



Unsere Auflage für
Nordrhein-Westfalen
Schuljahr 2025/26



BERUFSORIENTIERUNG NEXT LEVEL



Interaktives *Trainingsheft*
für den Start in den Beruf.

Du hast noch keinen Plan, wie es nach der Schule für dich weitergehen soll?

Das interaktive Trainingsheft navigiert dich sicher durch diese Zeit und unterstützt dich dabei, deine berufliche Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen: Mit allen Informationen im Heft und zusätzlichen Online-Inhalten , die du über QR-Codes abrufen kannst. Darüber hinaus erwarten dich zahlreiche Experten-Tipps, Formulierungsvorschläge für E-Mails und Telefonate mit Ausbildungsbetrieben, Übungsaufgaben mit Lösungen und Online-Quizaufgaben. Wir wünschen dir viel Spaß bei der Arbeit mit dem Trainingsheft und hoffen, dass du nach dem Ende der Schulzeit mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium dein persönliches „NEXT LEVEL“ erreichst!

Dein Team von AUBI-plus



Inhaltsverzeichnis

Hinweis: Alle Online-Inhalte sind mit  gekennzeichnet.

1. Orientieren und informieren

1.1 Berufe und duale Studiengänge entdecken mit AUBI-plus	4
1.2 Berufe finden, die zu deinen Talenten und Stärken passen 	6
1.3 Nachhaltigkeit in der Ausbildung 	7
1.4 Welche Kriterien sind dir bei deiner Berufswahl wichtig? 	8
1.5 Berufssteckbrief	9

2. Testen

2.1 Vorteile eines Praktikums	10
2.2 Praktikumsplatz finden	10
2.3 Bei Anruf Praktikumsplatz – Telefonieren wie ein Profi 	12

3. Stellenanzeigen richtig lesen und verstehen

3.1 Was steht drin? Die 9 wichtigsten Informationen einer Stellenausschreibung 	14
3.2 Muss- und Kann-Anforderungen: So unterscheidest du wichtige und weniger wichtige Anforderungen 	14
3.3 Was tun, wenn du nicht alle Anforderungen erfüllst – bewerben oder nicht? 	14

4. Bewerben

4.1 Das Anschreiben	16
4.1.1 Formale Anforderungen an das Anschreiben einer Bewerbung	18
4.1.2 Textbausteine für das Anschreiben einer Bewerbung	20
4.1.3 Fehlerteufel-Anschreiben an die Justiz.NRW 	22
4.2 Der Lebenslauf	24
4.2.1 Musterlebenslauf	26

4.3 Das Bewerbungsfoto 	27
4.4 Der wichtige erste Eindruck 	28
4.4.1 Schätzübungen zum ersten Eindruck	30
4.5 Verwaltung der laufenden Bewerbungen 	31
4.6 Umgang mit Lampenfieber und stressigen Situationen 	32
4.6.1 Energiefass-Übung	33
4.7 Einstellungstests 	34
4.7.1 Übungsaufgaben	35
4.7.2 Online-Einstellungstest 	36
4.7.3 10 Tipps zur optimalen Vorbereitung auf Einstellungstests 	36
4.8 Das Vorstellungsgespräch	36
4.8.1 Typische Phasen und Fragen im Vorstellungsgespräch	37
4.8.2 Die ultimativen AUBI-plus-Tipps rund um das Vorstellungsgespräch 	39
4.8.3 Typische Fragen, auf die du vorbereitet sein solltest 	40
4.8.4 Fallbeispiele: No-Gos im Vorstellungsgespräch 	42
4.8.5 Richtiges Verhalten im Vorstellungsgespräch	44
4.8.6 Mit KI für das Vorstellungsgespräch üben – ChatGPT als Lernbegleiter nutzen	45
4.8.7 Was ziehe ich an? Die Wahl des passenden Outfits	47

5. Entscheiden

5.1 Zusage annehmen 	48
5.2 Zusage ablehnen 	48
5.3 Um Bedenkzeit bitten 	48
5.4 Zusage zurückziehen	49
5.5 Entscheidung treffen bei mehreren Zusagen	49

6. Starten

6.1 Was vor dem Start der Ausbildung zu tun ist	50
6.2 Knigge-Tipps für den Start in den Beruf 	52
6.3 Verhaltenstipps für eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen 	54
6.4 Das erste selbstverdiente Geld 	54
6.4.1 Lückentext zur Lohn- und Gehaltsabrechnung 	56

7. Auf den Punkt gebracht

Lösungsblätter

Stichwortverzeichnis – wichtige Begriffe rund um Ausbildung und Beruf 



www.aubi-plus.de/downloads/training/stichwortverzeichnis.pdf

1. Orientieren und informieren

Du hast Glück: Deine Chancen auf einen Traumausbildungs- oder dualen Studienplatz stehen gut. Mehr als die Hälfte (60 %) der Bewerberinnen und Bewerber bekommen heute zwei oder mehr Zusagen. Vor einigen Jahren sah das noch ganz anders aus. Da brauchte es eine Vielzahl an Bewerbungen, bis vielleicht ein Treffer dabei war. Heute schreiben über 37 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber fünf oder sogar noch weniger Bewerbungen.

(vgl. Studie Azubi-Recruiting Trends 2022, u-form Testsysteme)

Gleichzeitig stehst du aber auch vor einer besonderen Herausforderung: Du hast die Qual der Wahl. Heute ist es viel schwieriger als früher, Entscheidungen über die berufliche Zukunft zu treffen, weil die Möglichkeiten wesentlich größer sind. Du hast die Auswahl zwischen 324 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen (*Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022*) und 1.622 dualen Studiengängen (*Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB-Datenreport, 2021*). Fachleute sprechen hier von der „Last der Entscheidung“. Viele Jugendliche sind aufgrund der Vielzahl der Möglichkeiten überfordert, sich zu entscheiden. Aus Angst, eine falsche Entscheidung zu treffen, entscheiden sie sich lieber gar nicht. Diesen Fehler solltest du nicht machen. Die Entscheidung für eine Ausbildung oder ein duales Studium ist zwar eine wichtige, aber eben auch keine endgültige, die nicht zu korrigieren wäre. Wenn du feststellst, dass du mit deiner Berufs- oder dualen Studienwahl falsch liegst, kannst du dich jederzeit umorientieren und etwas Neues beginnen. Es zeugt von Mut und Größe, eine falsche Entscheidung zu korrigieren.



Früher war es keine Seltenheit, dass Arbeitnehmende das gesamte Berufsleben im erlernten Beruf geblieben sind. Das ist jetzt eher die Ausnahme. Die Arbeitswelt von heute ist schnelllebig und unvorhersehbar: Aufgrund der fortschreitenden Technisierung verändern sich Tätigkeiten und es entstehen völlig neue Berufe. In 20 Jahren wird es Berufe geben, die wir heute noch gar nicht kennen.

Die Ausbildung oder das duale Studium sind für dich die Eintrittskarte in das Berufsleben. Wie sich dein beruflicher Weg weiter entwickeln wird, kann nicht vorhergesagt werden, sondern hängt von deinen zukünftigen Karriereentscheidungen ab. Du kannst aber sicher sein, dass du mit einer Entscheidung für eine Ausbildung oder ein duales Studium alles richtig machst, weil du dir damit die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben schaffst. Der Weg dorthin startet mit der intensiven Auseinandersetzung mit deinen beruflichen Möglichkeiten!

sich dein beruflicher Weg weiter entwickeln wird, kann nicht vorhergesagt werden, sondern hängt von deinen zukünftigen Karriereentscheidungen ab. Du kannst aber sicher sein, dass du mit einer Entscheidung für eine Ausbildung oder ein duales Studium alles richtig machst, weil du dir damit die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben schaffst. Der Weg dorthin startet mit der intensiven Auseinandersetzung mit deinen beruflichen Möglichkeiten!

1.1 Berufe und duale Studiengänge entdecken mit AUBI-plus

Wenn es um das Thema Ausbildung und duales Studium geht, sind wir von AUBI-plus die absoluten Experten. Unabhängig davon, ob du schon genau weißt, was du beruflich machen möchtest oder überhaupt noch keinen Plan hast, findest du

in unserem Portal alle Informationen, die für deine berufliche Orientierung wichtig sind. Und das Beste: Wir liefern die freien Ausbildungs- und dualen Studienplätze gleich mit.



Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Schule in das Berufsleben wirksam zu unterstützen. Aus diesem Grund habe ich die AUBI-plus GmbH vor mehr als 25 Jahren gegründet und engagiere mich seitdem dafür, Menschen mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen. Das interaktive Trainingsheft ist ein weiterer Beitrag dazu und ich freue mich, wenn es dir dabei hilft, deinen Wunsch-Ausbildungsplatz zu bekommen.

H. Köstring
Heiko Köstring
Geschäftsführender, Gesellschafter

Berufe

Überblick gewinnen

Wenn du dir zunächst einen Überblick über die Ausbildungsberufe in Deutschland verschaffen möchtest, dann bist du bei den Berufen von A bis Z genau richtig. Von A wie Anlagenmechaniker*in bis Z wie Zahnmedizinische*r Fachangestellte*r findest du hier Kurzinformationen über alle Berufe, die du in Deutschland erlernen kannst. Wenn du einen Beruf entdeckt hast, über den du mehr wissen möchtest, dann gelangst du mit nur einem weiteren Klick zum Beruflexikon.



www.aubi-plus.de/berufe/a-z/

Du möchtest die Suche nach dem Traumberuf anders angehen und themenbezogen suchen? Kein Problem! Dann wirst du in unseren Themenwelten fündig. Hier findest du alles - von Berufen für Introvertierte über kaufmännische, handwerkliche oder kreative Berufe bis hin zu Berufen mit Haupt- oder

Realschulabschluss! Tauche doch einfach mal in die Themenwelten ein und lass dich inspirieren!



www.aubi-plus.de/berufe/themen/

Einzelheiten erfahren

Du hast bereits einen oder mehrere Berufe in der engeren Auswahl und benötigst noch mehr Hintergrundinformationen, um deinen Berufswunsch zu konkretisieren? Dann schlage in unserem Online-Beruflexikon nach. Hier findest du alle Einzelheiten zu den Berufen, beispielsweise, welcher Schulabschluss erforderlich ist, welche Tätigkeiten typisch sind und wie die Ausbildung abläuft. Über die Stichwortsuche gelangst du schnell und einfach zu dem Berufsbild, das dich interessiert. Außerdem erfährst du, welche Fähigkeiten notwendig sind, um in dem Beruf erfolgreich zu sein.



www.aubi-plus.de/berufe/suche/

Das musst du *sehen!*

Schau dir an, wie unsere Themenwelten, die Suchmaschine und der Berufs-Check funktionieren.



QR-Code scannen und Videos anschauen!

Duale Studiengänge

Überblick gewinnen

Neben der dualen Ausbildung ist auch ein duales Studium ein Top-Einstieg in die Berufswelt. Das duale Studium kombiniert die praktische Arbeit in einem Unternehmen mit dem Studium an einer Hochschule oder Berufsakademie. Hier lernst du also an zwei Orten: im Betrieb und an der Hochschule. Um in ein duales Studium zu starten, brauchst du die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder das Fachabitur. Das ist interessant für dich? Erfahre alles zum dualen Studium in unserer Übersicht.



www.aubi-plus.de/duales-studium/uebersicht/

Einzelheiten erfahren

Wenn du genau wissen möchtest, welche dualen Studienangebote es in Deutschland gibt, dann bist du bei unseren dualen Studiengängen von A bis Z richtig. Von A wie Allgemeine Verwaltung bis Z wie Zentralbankwesen kannst du sie hier alle ent-

decken. Zunächst wird kurz beschrieben, was man in dem Beruf macht. Mit nur einem weiteren Klick gelangst du auf das Studiengangprofil. Hier erfährst du mehr über die Eingangsvoraussetzungen, den Ablauf sowie die Inhalte des dualen Studiums und die Tätigkeiten nach dem Studienabschluss. Und das Beste: Die freien Plätze kannst du dir direkt anzeigen lassen!



www.aubi-plus.de/duales-studium/a-z/

Du möchtest die Suche nach einem dualen Studienplatz eingrenzen, weil du in deiner Region bleiben möchtest oder bereits einen ganz konkreten dualen Studiengang im Auge hast? Dann schau auf unserer Seite bei den aktuellen Studienplätzen nach!



www.aubi-plus.de/aktuelle-duale-studienplaetze/



1.2 Berufe finden, die zu deinen Talenten und Stärken passen

Den Überblick über die Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge hast du dir verschafft. Jetzt muss es dir „nur“ noch gelingen, aus der Vielzahl der Möglichkeiten, die passenden Berufe oder dualen Studiengänge herauszufiltern.

Eine Ausbildung oder ein duales Studium passt dann zu dir, wenn es deinen Interessen und Stärken entspricht. Wir von AUBI-plus haben zwei Online-Tests entwickelt, die dir dabei helfen, deinen Traumberuf zu finden: den Berufs-Check und den Stärken-Check.

Mit unserem Berufs-Check bist du nur 10 Minuten von deinem Traumberuf entfernt.

Du beantwortest 12 Fragen zu deinen Interessen, dann wird dir eine Vorschlagsliste mit Ausbildungen und dualen Studiengängen angezeigt, die zu deinen Antworten passen.

Mach' den Berufs-Check:



www.aubi-plus.de/berufscheck/

In unserem Stärken-Check stehen deine Talente im Mittelpunkt. Hier findest du heraus, wo deine Stärken liegen und wie deine Eltern und Freunde dich einschätzen. Für den Stärken-Check musst du dich in unserem Ausbildungsportal kostenfrei registrieren.

Zunächst beantwortest du 10 Fragen zu deinen Talenten und gibst damit eine Selbsteinschätzung ab. Dann erhältst du einen Link, den du an Personen deines Vertrauens weiterschicken kannst, damit diese dich ebenfalls einschätzen. Du siehst dann, inwieweit Selbst- und Fremdbild übereinstimmen und bekommst Handlungsempfehlungen für den Umgang mit dem Ergebnis.

Der Stärken-Check hilft dir dabei, deine Stärken besser und realistischer einzuschätzen. Gleichzeitig

bekommst du auch hier eine Vorschlagsliste mit Berufen, die zu deinen Stärken passen. Indem du deinen angestrebten Schulabschluss eingibst, kannst du die Übersicht weiter konkretisieren.

Außerdem ist der Stärken-Check auch eine gute Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Reche damit, dass Personalverantwortliche dich nach deinen Stärken und vielleicht auch nach deinen Schwächen fragen. Auch im Anschreiben solltest du auf deine Stärken eingehen.

Mach' den Stärken-Check:



www.aubi-plus.de/servicebereich/staerken-check/

1.3 Nachhaltigkeit in der Ausbildung

Der Begriff Nachhaltigkeit ist aktuell in aller Munde. Das zeigt, dass es ein wichtiges Thema unserer Zeit ist. Die meisten Menschen denken dabei zuerst an den Klima- und Umweltschutz. Gehörst du auch dazu? Damit liegst du zwar richtig, aber Nachhaltigkeit ist viel mehr als das, denn die Bereiche Wirtschaft und Soziales gehören ebenso dazu. Beim Klima- und Umweltschutz geht es z. B. darum, vermehrt erneuerbare Energieträger zu nutzen oder den Müll zu trennen. Im Bereich der Wirtschaft bedeutet nachhaltiges Handeln u. a., dass Unternehmen bei der Herstellung ihrer Produkte möglichst wenig Energie benötigen. Der faire und verantwortungsvolle Umgang mit anderen Menschen steht im Bereich Soziales im Mittelpunkt. Hierzu gehört z. B., dass Unternehmen die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und Maßnahmen zum Arbeitsschutz integrieren.

Auch in der Ausbildung spielt bzw. wird Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle spielen, denn die Ausbildungsbetriebe müssen ihren Azubis und dual Studierenden nicht nur alle Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die wichtig für die Ausübung des Berufes sind, sondern auch Kompetenzen zur Nachhaltigkeit.



Was Nachhaltigkeit bedeutet, erklären wir dir im Online-Bereich. Hier findest du auch eine Checkliste mit Beispielen für nachhaltiges Handeln in Unternehmen:



www.aubi-plus.de/downloads/training/nachhaltigkeit-in-der-ausbildung.pdf

1.4 Welche Kriterien sind dir bei deiner Berufswahl wichtig?

ARBEITSBLATT

Der Ausbildungsberuf sollte zu dir und deinen Talenten passen, das ist klar! Es gibt aber noch eine Reihe weiterer Kriterien, die du in deine Entscheidungsfindung für die Ausbildung und das Ausbildungsunternehmen einbeziehen solltest. Du verschaffst dir Klarheit darüber, was dir wirklich wichtig ist und kannst eine begründete Entscheidung treffen.

Kreuze auf der Skala an, wie wichtig dir die folgenden Anforderungen sind! (1 = unwichtig, 6 = sehr wichtig)

Übernahmegarantie nach der Ausbildung

1 2 3 4 5 6

Flexible Arbeitszeiten

1 2 3 4 5 6

Ausbildungsbetrieb achtet auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz

1 2 3 4 5 6

Hohe Ausbildungsvergütung

1 2 3 4 5 6

Karrieremöglichkeiten nach der Ausbildung

1 2 3 4 5 6

Guter Ruf des Unternehmens

1 2 3 4 5 6

Kurzer Arbeitsweg

1 2 3 4 5 6



Tipp: Mach den Cross-Check und informiere dich auf der Karriere-seite des Unternehmens, um abzugleichen, welchen Stellenwert die genannten Kriterien dort haben! Je größer die Übereinstimmungen sind, desto besser passt das Unternehmen zu dir und umgekehrt.



Teste dein Wissen zu Ausbildungsformen und Arbeitszeitmodellen im Online-Quiz:



1.5 Berufssteckbrief

ARBEITSBLATT



Tipp: Nutze den Berufssteckbrief, um dich über weitere Berufe oder duale Studiengänge zu informieren.

Die Auseinandersetzung mit deinen persönlichen Stärken und Interessen liegt hinter dir. Bestimmt hast du einige Berufe oder duale Studienangebote in der engeren Auswahl. Diese solltest du einmal genauer unter die Lupe nehmen. Nutze dafür den Berufssteckbrief!

Trage alle wichtigen Informationen über deinen Traumberuf oder bevorzugten dualen Studiengang zusammen!

Berufs- bzw. Studienbezeichnung: _____

Eingangsvoraussetzung bzw. Schulabschluss: _____

Dauer der Ausbildung/des dualen Studiums: _____

Vergütung: _____

Ausbildungsform:

Duale Ausbildung
Schulische Ausbildung

Form des dualen Studiums:

Ausbildungsintegrierend
Praxisintegrierend

Inhalte der Ausbildung/des Praxisteils im Unternehmen (typische Aufgaben):

Unternehmen, die die Ausbildung/das duale Studium anbieten:

1. _____

2. _____

3. _____

Nächster Ausbildungsstart: _____ **Bewerbungsfrist:** _____

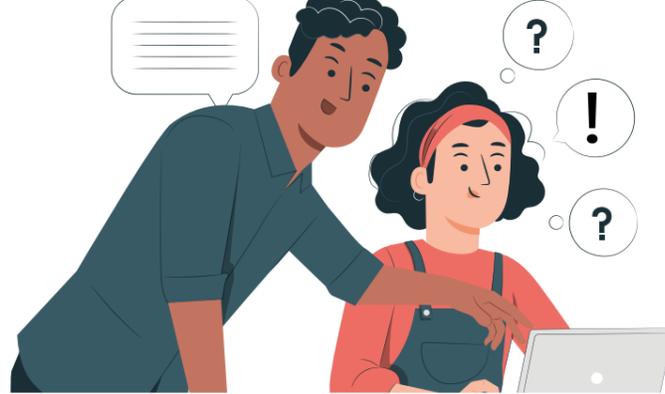
Persönliche Stärken, die vorhanden sein sollten: _____

Schulnoten, auf die es ankommt: _____

Einstiegsgehalt nach dem Abschluss: _____

Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Abschluss: _____

2. Testen



Realitäts-Check Wunschberuf: Mit einem Praktikum auf Nummer sicher gehen

Du hast dich intensiv mit deinen beruflichen Möglichkeiten auseinandergesetzt und einen oder mehrere Ausbildungsberufe oder duale Studiengänge identifiziert, die für dich infrage kommen. Um zu prüfen, ob die Berufe oder dualen Studiengänge wirklich zu dir passen, solltest du diese in der Praxis testen. Du kannst dafür die Praktikumsmöglichkeiten nutzen, die dir im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts in der Schule eröffnet werden oder in den Schulferien freiwillige Praktika absolvieren. Egal wie, sicher ist: Ein Praktikum lohnt sich immer und hilft dir bei der Entscheidungsfindung!

2.1 Vorteile eines Praktikums

Du bekommst einen ersten Einblick in den Berufsalltag und kannst erleben, wie ein typischer Arbeitstag abläuft und welche Tätigkeiten zu erledigen sind. Vielleicht hast du auch die Möglichkeit, mit einem oder einer Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Unter vier Augen werden dir diese sicher alle deine Fragen zur Ausbildung und zum Beruf ehrlich beantworten. Und so ganz nebenbei lernst du auch ein Unternehmen kennen, möglicherweise sogar deinen potenziellen Ausbildungsbetrieb.

Meine Empfehlung an alle Ausbildungsinteressierten: Schaut hinter die Kulissen und macht ein Praktikum! Man kann sich nicht nur ein genaues Bild von den Tätigkeiten und Arbeitsabläufen machen, sondern bekommt auch die Stimmung unter den Mitarbeitenden mit und wie sie miteinander umgehen. Da weiß man schnell, ob man sich dort wohlfühlen würde.

Melanie Fleig, Manager Young Talents, Clarios Germany GmbH & Co. KG

dem Unternehmen erhöhen. In jedem Fall aber solltest du die Praktika im Lebenslauf vermerken. Wenn du dich aufgrund deiner positiven Praktikumserfahrungen tatsächlich für eine Ausbildung oder ein duales Studium bewirbst, dann erwähne das im Anschreiben unbedingt. Zum Beispiel so: Aufgrund der Erfahrungen, die ich während eines Praktikums gesammelt habe, hat sich mein Berufswunsch noch verstärkt.

Ein Praktikum ermöglicht dir den Realitäts-Check: Du kannst überprüfen, ob deine Vorstellungen vom Beruf mit den Erfahrungen, die du in der Praxis gemacht hast, übereinstimmen. Perfekt, wenn das so ist. Dann war das Praktikum ein voller Erfolg, denn du weißt jetzt, dass du mit deiner Berufswahl richtig liegst. Und selbst wenn du feststellst, dass der Beruf doch nichts für dich ist, war das Praktikum erfolgreich, weil es dich vor einer Fehlentscheidung bewahrt hat.

2.2 Praktikumsplatz finden

In der Schule bekommst du eine Reihe von Möglichkeiten geboten, um in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern. Das können Tagespraktika und/oder mehrwöchige Praktika sein, die der Berufsorientierung dienen. Darüber hinaus darfst du selbstverständlich noch weitere, freiwillige Praktika machen, z. B. in den Ferien oder in deiner Freizeit. In jedem Fall aber brauchst du einen Praktikumsplatz:

1. Unterstützung durch die Schule

Bei den Praktika, die du im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts absolvieren musst, kannst du auf die Unterstützung deiner Lehrerinnen und Lehrer zählen. Auch die Verantwortlichen für die berufliche Orientierung sind gute Ansprechpersonen. An jeder Schule gibt es eine Lehrkraft, die dafür zuständig ist. Viele Schulen haben Partnerunternehmen aus der Region oder dem direkten Umfeld der Schule, mit denen sie im Rahmen der Berufsorientierung eng zusammenarbeiten. Diese Unternehmen stellen in

der Regel auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

2. Eigeninitiative

Natürlich kannst du dich auch selbst auf die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz machen, indem du im Internet nach Unternehmen recherchierst, die für dich interessant sind. Darüber hinaus gibt es im Netz auch eine Reihe von Internetplattformen, auf denen du ebenfalls Praktikumsplätze findest. Eine gute Adresse ist unser Ausbildungsportal.

Hier findest du Praktikumsplätze in deiner Nähe:



www.aubi-plus.de/schuelerpraktikum/

3. Persönliche Kontakte

Auch persönliche Kontakte können bei der Suche nach einem Praktikumsplatz hilfreich sein. Erkundige dich bei deinen Eltern, Freunden oder Verwandten, ob sie Kontakte zu Unternehmen haben, die ein Praktikum anbieten.

4. Berufsorientierungsmessen

Auf Berufsorientierungsmessen hast du die Möglichkeit, Unternehmen kennenzulernen und erste

Kontakte zu knüpfen. Am Messestand stehen Ausbildungsverantwortliche und Azubis bereit, die dich über die Ausbildungsangebote informieren und deine Fragen beantworten. Erkundige dich doch einfach dort, ob Praktika möglich sind!



Vorschlag zur Weiterarbeit: Bei welchen drei Unternehmen würdest du gerne ein Praktikum machen? Recherchiere auf der Homepage der Firmen, wer dafür die richtigen Ansprechpartner sind!

Fragen zur Diskussion

- Warum ist es wichtig, ein Praktikum zu absolvieren, bevor man sich für einen Ausbildungsberuf entscheidet?
- Welche Vorteile siehst du darin, persönliche Kontakte bei der Praktikumsuche zu nutzen?
- Siehst du auch Nachteile?

Ist dir klar, warum das Testen wichtig ist? Mit unseren Quizfragen findest du es heraus



www.aubi-plus.de/training/praktikum/

EINE FAMILIE. DEINE KARRIERE.

#dothis

Dein Ausbildungsstart am 1. August:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Praxisintegriertes Studium (m/w/d) Wirtschaftsingenieurwesen
- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachkraft für Metalltechnik (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)

1. Jahr: 1.000€
2. Jahr: 1.050€
3. Jahr: 1.155€
4. Jahr: 1.250€

+ Urlaubs- & Weihnachtsgeld

Noch unentschlossen?
Du möchtest mal reinschnuppern? Wir freuen uns auch über Deine Anfrage für ein Praktikum!

dth Tiemann GmbH
Osterfeld 40, 32479 Hille
www.dth-tiemann.de



QR-Code scannen für weitere Infos!

Deine Ansprechpartnerin:
Annalena Ufer
+49 (5703) 920 75 67
a.ufer@dth-tiemann.de



...oder schreib' uns bei WhatsApp
+49 (0) 151 56 85 73 49

2.3 Bei Anruf Praktikumsplatz – Telefonieren wie ein Profi

ARBEITSBLATT

Ein Praktikumsplatz fällt nicht vom Himmel. Bedeutet, du musst die Initiative ergreifen und Kontakt zu Betrieben aufnehmen, um einen passenden Platz zu bekommen. Besonders einfach und schnell geht das, indem du bei den Firmen anrufst. Mit dieser Vorlage kannst du dich optimal darauf vorbereiten.

Wichtige Infos zum Praktikum, die du parat haben musst

Name deiner Schule: _____

Praktikumsdauer bzw. -zeitraum: _____

Bereich, in dem du das Praktikum machen möchtest

(z. B. IT, Verwaltung, Produktion, Marketing): _____

Unternehmensdaten

Name des Unternehmens: _____

Name der Ansprechperson: _____

Telefonnummer des Ansprechpartners: _____

Formulierungsbeispiele für die unterschiedlichen Phasen des Telefonats

Begrüßung/Vorstellung

„Guten Tag Herr/ Frau (Name des Ansprechpartners), mein Name ist ...“

Grund des Anrufs

„Ich möchte mich erkundigen, ob ich bei Ihnen ein Praktikum im Bereich _____ machen kann. Ich gehe in die _____ Klasse der _____-Schule und suche einen Platz für ein 2-wöchiges/ 3-wöchiges Schülerpraktikum.

Der genaue Praktikumszeitraum ist vom _____ bis _____.

Fragen, die du stellen möchtest

1. Wie muss ich mich auf die Praktikumsstelle bewerben?
2. Welche Unterlagen benötigen Sie von mir?
3. Was sind typische Tätigkeiten während des Praktikums?

4. _____
5. _____
6. _____

Platz für deine Notizen

Beendigung des Gesprächs

„Ich bedanke mich für die Informationen und das Gespräch. Auf Wiederhören.“

„Vielen Dank. Dann weiß ich jetzt, wie ich vorgehen muss. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag. Auf Wiederhören.“

Übe das Telefonat mit einem Freund oder Familienmitglied, um sicherer zu werden!

Viel Erfolg bei deinem Anruf!

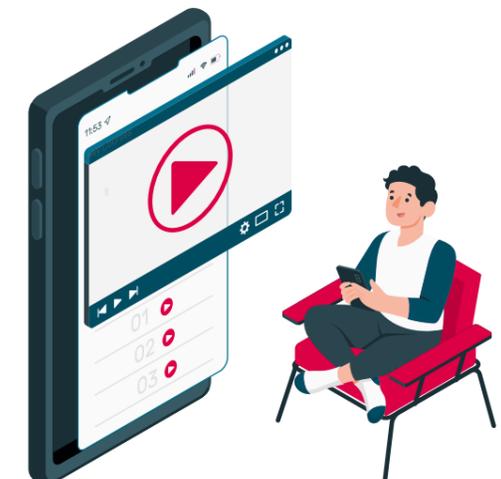
Tipps für das Telefonat:

- Positive Haltung: Gehe mit einem positiven Mindset in das Gespräch („Ich schaffe das!“).
- Lächeln: Lächele während des Anrufs – dein Gesprächspartner kann es hören!
- Ruhige Umgebung: Wähle einen ruhigen Ort für den Anruf, damit du nicht abgelenkt wirst.
- Langsam und deutlich sprechen: Achte auf dein Sprechtempo und die Aussprache, damit dich die Person am anderen Ende der Leitung gut versteht.
- Aufmerksam zuhören: Hör genau zu, was dein Gesprächspartner sagt, und notiere wichtige Informationen.

Du möchtest noch weiter üben? Entdecke in unseren Videos, was man beim Telefonieren so alles falsch machen kann, und mache auch das Quiz zum Thema.



[www.aubi-plus.de/
training/telefonieren/](http://www.aubi-plus.de/training/telefonieren/)



3. Stellenanzeigen richtig lesen und verstehen

Wenn du auf der Suche nach einem Ausbildungs- oder dualen Studienplatz bist, dann schaust du dir meist viele Stellenanzeigen an. Dabei wirst du merken, dass die Anzeigen alle ähnlich aufgebaut sind. Wie ausführlich die einzelnen Informationen dargestellt werden, kann jeder Aus-

bildungsbetrieb selbst entscheiden. Gefällt dir eine Anzeige, solltest du sie dir genau und am besten mehr als einmal durchlesen.



3.1 Was steht drin? Die 9 wichtigsten Informationen einer Stellenanzeige

Im Online-Bereich des Trainingshefts erklären wir dir genau, welche Informationen du in einer Stellenanzeige findest.



www.ubi-plus.de/downloads/training/die-9-wichtigsten-informationen-einer-stellenanzeige.pdf

3.2 Muss- und Kann-Anforderungen: So unterscheidest du wichtige und weniger wichtige Anforderungen

Für die Erstellung deiner Bewerbungsunterlagen sind die Informationen aus der Stellenanzeige sehr wichtig. Warum? Weil du im Anschreiben deiner Bewerbung darauf eingehen solltest. Das gilt insbesondere für die Muss-Anforderungen. Deswegen ist es auch so wichtig, dass du die Stellenan-

zeige sehr genau und mehrmals durchliest. Erfahre mehr über die Muss- und Kann-Anforderungen.



www.ubi-plus.de/downloads/training/muss-und-kann-anforderungen.pdf

3.3 Was tun, wenn du nicht alle Anforderungen erfüllst – bewerben oder nicht?

Du merkst beim Lesen der Stellenanzeige, dass du nicht alle Anforderungen erfüllst? Das ist völlig okay und geht ganz vielen Bewerberinnen und Bewerbern so. Die Unternehmen beschreiben in der Anzeige meist ihre Idealvorstellung, die es –

wenn überhaupt – in der Realität nur ganz selten gibt. Wenn du feststellst, dass du die wichtigsten Anforderungen, also die Muss-Anforderungen, erfüllst, dann ist unser Rat eindeutig: **Trau dich und bewirb dich!**

Auch wenn man nicht alle Anforderungen, die in der Stellenanzeige genannt sind, erfüllt, sollte man sich bewerben. Je nachdem wie die Bewerberlage ist, muss sich ein Arbeitgeber auch mal entscheiden, von bestimmten Anforderungen abzusehen, wenn diese von niemandem erfüllt werden. Also bestehen durchaus Chancen, trotzdem zum Zuge zu kommen.

Sabine Kaufung, Personaladministration und -entwicklung, Georg-August-Universität Göttingen

Beispiel:

Die Muss-Anforderung des Unternehmens lautet: Wir erwarten gute Noten in Deutsch und Englisch.



So kannst du diese im Anschreiben aufgreifen:

Deutsch und Englisch sind meine Lieblingsfächer in der Schule. Das zeigen auch meine Noten. In meiner Freizeit lese ich viel und gucke gerne Filme in englischer Sprache.

Mit den Kann-Anforderungen machst du es genauso. So gelingt es dir, dass sich dein Anschreiben ganz genau auf die Stellenanzeige des Unternehmens bezieht. Das kommt bei den Unternehmen gut an und du erhöhst damit deine Chance, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden.



Tipp: Notiere die Muss- und Kann-Anforderungen auf einem Blatt Papier. Greife in deinem Anschreiben zunächst die Anforderungen auf, die das Unternehmen unbedingt voraussetzt und schreibe, inwieweit du diese erfüllst.



www.ubi-plus.de/training/stellenanzeigen/



**ROT
PUNKT
KÜCHEN**

Eine runde Sache:
Deine Ausbildung bei
Rotpunkt Küchen.

Jetzt bewerben!

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)

Holzmechaniker (m/w/d)

Industriekaufmann (m/w/d)



4. Bewerben

Du hast deinen Wunschberuf gefunden und damit den ersten wichtigen Schritt in Richtung berufliche Zukunft gemacht! Jetzt geht es an die Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Vollständige Bewerbungsunterlagen setzen sich aus Anschreiben, Lebenslauf und Anlagen zusammen. Ein Deckblatt kann verwendet werden, muss aber nicht.

Generell gilt: Die Bewerbung darf keine Fehler enthalten – und das sollte unbedingt auch dein Anspruch sein, damit du deine Chance auf einen Ausbildungsplatz wahrst! Die Informationen und Übungen in diesem Kapitel sind ein perfektes Training, damit dir das gelingt.

Geht das nicht einfacher? Vielleicht stellst du dir gerade genau diese Frage und deine Antwort lautet: „Das lass ich mal die KI (Künstliche Intelligenz) machen und nutze ChatGPT!“

Vielleicht hast du ChatGPT bereits genutzt, um dir einen Aufsatz schreiben oder etwas übersetzen zu lassen und bist mit dem Ergebnis sehr zufrieden gewesen. Da liegt es nahe, den Chatbot auch für die Erstellung deiner Bewerbungsunterlagen zu nutzen.

Ist das eine gute Idee? Welche Vorteile hat die KI und worauf musst du achten? Wir von AUBI-plus sind diesen Fragen auf den Grund gegangen. In unserem Blogartikel findest du die Antworten.



[www.aubi-plus.de/
blog/chatgpt-schreibe-eine-
bewerbung-5815/](http://www.aubi-plus.de/blog/chatgpt-schreibe-eine-bewerbung-5815/)

So viel sei schon mal verraten: ChatGPT kann richtig gut formulieren und du kannst die Texte als Vorlage nutzen. Aber so ganz ohne menschliche Intelligenz geht es dann doch nicht, denn für den persönlichen Touch deiner Bewerbungen musst du selbst sorgen.



Tipp: Jetzt ist der Zeitpunkt, deine Social-Media-Profile zu überprüfen. Schau nach, was man im Internet über dich findet, denn es kann durchaus vorkommen, dass Personalverantwortliche auf Instagram, TikTok und Co. einen Blick in die Profile von Bewerberinnen und Bewerbern werfen.

Für mich ist es kein KO-Kriterium, wenn die Bewerbung mit KI erstellt worden ist – solange die Bewerbung authentisch bleibt und zur Person passt. Wer KI sinnvoll nutzt, um sich gut zu präsentieren, zeigt sogar Eigeninitiative und digitales Know-how – das kann auch ein Pluspunkt sein.

Britta Schürmann, Referentin Ausbildung, Sparkasse Lemgo

4.1 Das Anschreiben

Ein überzeugendes Anschreiben zu formulieren ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Die inhaltlichen und formalen Anforderungen sind hoch. Selbst Menschen, die gut formulieren können und denen es leichtfällt, Texte zu schreiben, brauchen mehrere Stunden, bis die Unterlagen so perfekt sind, dass sie versendet werden können.

Du kannst einiges dafür tun, dass dein Anschreiben perfekt wird. Was genau, haben wir im Folgenden für dich zusammengefasst.

Vor dem Start: Vorbereitungen treffen

- Plane ausreichend Zeit für die Erstellung des Anschreibens ein.
- Sorge dafür, dass du nicht gestört wirst: Informiere deine Familie und lege dein Handy möglichst weit weg oder schalte es lautlos und stelle sicher, dass du Zugriff auf die Stellenanzeige hast. So behältst du die Anforderungen und Erwartungen, die dort formuliert sind, im Blick. In deinem Anschreiben musst du auf diese eingehen.

- Scanne Zeugnisse (wenn nichts anderes gefordert ist, reichen hier die letzten beiden Zeugnisse), Praktikumsbescheinigungen und andere Nachweise ein und überprüfe, ob der Scan gelungen ist. Die Dokumente müssen vollständig abgebildet und für die Empfängerinnen und Empfänger gut lesbar sein.

Besonders wichtig ist es uns, deine Motivation für die Ausbildung anhand deiner vollständigen Bewerbungsunterlagen klar zu erkennen. Neben deiner persönlichen Motivation berücksichtigen wir deine schulischen Leistungen und achten auf unentschuldigte Fehlstunden. Relevante Praktika sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Franziska Schaar, Azubi-Recruiting,
Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG,

Deine Unterlagen kannst du auch mit dem Handy scannen. Je nach Handymodell funktioniert das mit der vorinstallierten Kamera- oder Notizen-App.

Vor dem Versenden: Unterlagen genau checken

- Nutze die Rechtschreibprüfung deines Computers, um Fehler aufzuspüren.
- Gib die Bewerbungsunterlagen an eine Person deines Vertrauens zur Überprüfung. Das kann

ein Familienmitglied, jemand aus deinem Freundeskreis oder eine Lehrkraft sein. Wichtig ist, dass diese Person über gute Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt und auch mit den formalen und inhaltlichen Anforderungen der Bewerbungsunterlagen vertraut ist.

- Fasse alle Unterlagen in einer Datei zusammen und wähle einen sinnvollen Dateinamen. Wenn du wissen möchtest, wie das am besten geht, schau auf unserer Seite zum Thema Online-Bewerbung nach.



[www.aubi-plus.de/
bewerbung/online-bewerbung/](http://www.aubi-plus.de/bewerbung/online-bewerbung/)

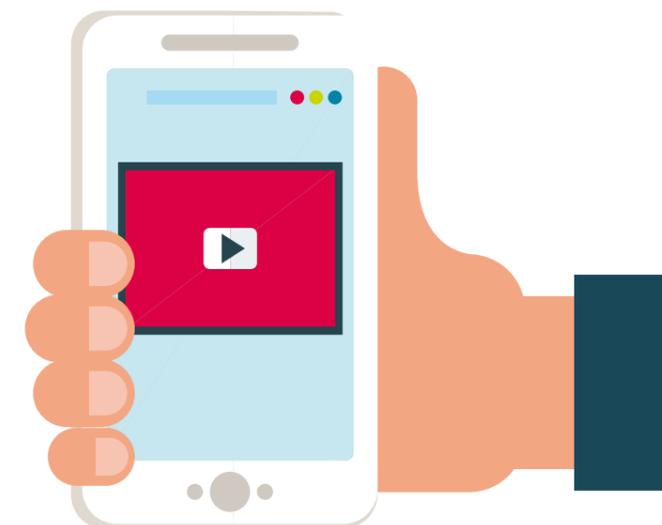
- Versende die E-Mail an die ausbildungsverantwortliche Person testweise zunächst an dich selbst. So siehst du genau, wie sie beim Empfänger ankommt. Dies ist die letzte Chance, noch Änderungen vorzunehmen oder Fehler zu korrigieren. Es kann auch hilfreich sein, noch „eine Nacht drüber zu schlafen“, denn mit etwas Abstand fallen dir Fehler eher auf. Manchmal ist es wie verhext: Nach dem Versenden sieht man trotz guter Kontrolle doch noch Fehler. Das ist kein Grund zur Panik, denn erfahrene Personalverantwortliche erkennen sofort, ob es sich um „grobe Schnitzer“ oder nur um Flüchtigkeitsfehler handelt.

Schau dir an, welche Tipps Martina Brunner, langjährige Ausbildungsleiterin bei BRUNATA-METRONA, für dich hat.

Hier geht's zum Video:



[www.aubi-plus.de/training/
expertentipps/brunata/](http://www.aubi-plus.de/training/expertentipps/brunata/)



4.1.1 Formale Anforderungen an das Anschreiben einer Bewerbung

Für das Anschreiben gelten besondere Gestaltungsrichtlinien, die in der Norm DIN 5008 geregelt sind. Auch wenn es sich hierbei nur um Empfehlungen handelt, raten wir dir, das Anschreiben nach diesen Vorgaben zu gestalten. Der Grund: Bei den Personalverantwortlichen sind die Richtlinien bekannt und anerkannt. Im Folgenden findest du alle Anforderungen auf einen Blick:

Eigenhändige Unterschrift und aktuelles Datum nicht vergessen!

Absenderdaten = Kontaktdaten des Bewerbers = Deine Kontaktdaten

Die linksbündige Platzierung ist üblich, die rechtsbündige Anordnung sowie die Nutzung der Kopfzeile ist aber genauso möglich.

1. Vorname, Nachname
2. Straße, Hausnummer
3. PLZ, Ort
4. Telefonnummer: Festnetz oder Handy (je nachdem, wo du am besten erreichbar bist)
5. E-Mail-Adresse

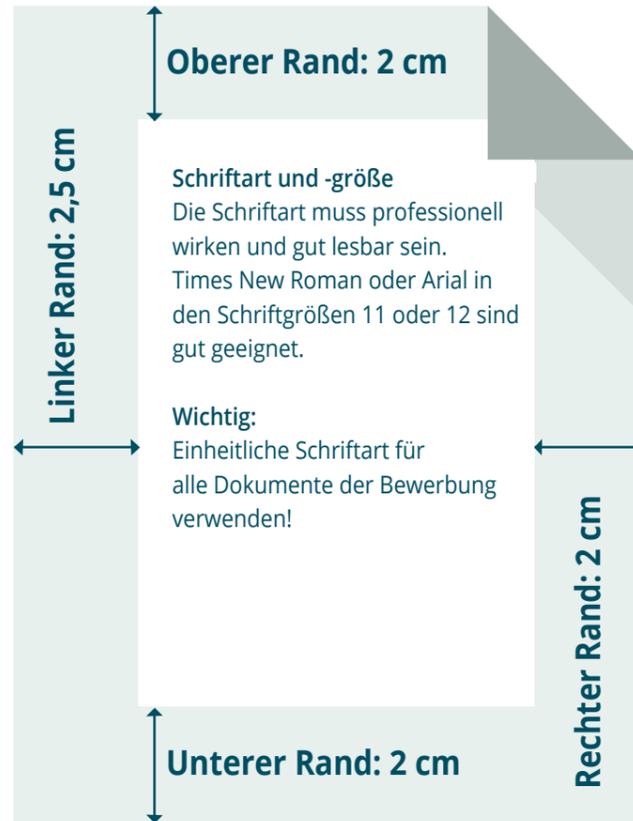
Wichtig:

Telefonnummer und E-Mail-Adresse immer angeben. Die Personaler nutzen diese Kanäle, um dich zu einem Test oder Gespräch einzuladen. Also, auch mal die Mails checken und vor allem eine seriöse E-Mail-Adresse benutzen!

Anzahl Leerzeilen zwischen Absender- und Empfängeradresse: 4

Empfängeradresse = Adresse des Unternehmens, bei dem du dich bewirbst

1. Vollständiger Firmenname (ggf. im Impressum nachschauen)
2. Name deiner Ansprechperson oder Abteilung
3. Straße, Hausnummer
4. PLZ, Ort



Wichtig:

Ist deine Ansprechperson ein Mann, muss es heißen: Herrn Müller!

Den Zusatz „zu Händen“ (abgekürzt z. Hd. oder z. H.) verwendet man heute nicht mehr!

Anzahl Leerzeilen zwischen Empfängerdaten und Datum: 1

Datum und Ort

Folgende Varianten sind üblich:

15.06.2025	Köln, 15.06.2025
15. Juni 2025	Köln, den 15. Juni 2025
2. Juni 2025	2.6.2025

Wichtig:

Vor einem einstelligen Datum steht keine 0, wenn der Monat ausgeschrieben wird, z. B. 2. Juni 2025. Die Angabe des Ortes ist nur dann üblich, wenn er vom Wohnort abweicht!

Anzahl Leerzeilen zwischen Datum und Betreffzeile: 2

Betreffzeile

- Den Begriff „Betreff“ weglassen und direkt mit dem konkreten Anliegen starten, z. B. Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Kauffrau für Büromanagement
- Fettdruck für das Anliegen wählen
- Kann sich auch über zwei Zeilen erstrecken, beispielsweise, wenn noch eine Referenznummer angegeben werden muss

Anzahl Leerzeilen zwischen Betreffzeile und Anrede: 2

Anrede

Die förmliche und persönliche Anrede „Sehr geehrte Frau Meier“ oder „Sehr geehrter Herr Müller“ ist immer die 1. Wahl. Wenn der Ansprechpartner nicht bekannt ist, sollte er recherchiert werden. Die allgemeine Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ geht auch, ist aber die 2. Wahl.

Anzahl Leerzeilen zwischen Anrede und Fließtext: 1

Dann folgt der Text deines Anschreibens.

Anzahl Leerzeilen zwischen Fließtext und Grußformel: 1

Grußformel

Du hast die Wahl:
Mit freundlichen Grüßen
Mit freundlichem Gruß
Freundliche Grüße
Beste Grüße

Anzahl Leerzeilen zwischen Grußformel und Unterschrift: 3

Eigenhändige Unterschrift

Wenn du dich online bewerben musst, z. B. über das Karriereportal des Unternehmens, kannst du deine Unterlagen natürlich nicht eigenhändig unterschreiben. In diesem Fall scannst du deine Unterschrift und fügst sie in das Dokument ein oder erstellst eine digitale Unterschrift. Anleitungen, wie das geht, findest du im Internet.

Anzahl Leerzeilen zwischen Unterschrift und Anlagen: 3

Anlagen



Vorschlag zur Weiterarbeit:
Formatiere ein Word-Dokument nach diesen Vorgaben!

Die Bildung meiner Zukunft

Ludwig Fresenius Schulen

Ich werde was. Mit Spaß und Perspektive!

Unsere Ausbildungen* in Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Herten, Köln, Lippstadt oder Minden:

- Ergotherapeut/in (auch verkürzt)
- Logopäde/-in
- Masseur/in und med. Bademeister/in
- Pflegefachmann/-frau (auch verkürzt)
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)
- Physiotherapeut/in (auch Nachqualifizierung)
- Rettungssanitäter/in

*Förderung durch die Arbeitsagentur möglich

regelmäßige Infoveranstaltungen

Was? Wann? Wo?
www.ludwig-fresenius.de

4.1.2 Textbausteine für das Anschreiben einer Bewerbung

Auch an die Inhalte des Anschreibens sind die Erwartungen hoch. Du machst Werbung in eigener Sache und musst deutlich machen, warum du dich auf den Ausbildungsplatz bewirbst. Es ist gar nicht so leicht, die richtigen Worte zu finden. Hier findest

du Textbausteine, die du für die Erstellung deines Anschreibens nutzen kannst. Wenn du ein individuelles Anschreiben formulieren möchtest, dann bieten dir die fettgedruckten Begriffe, Fragen und Hinweise eine gute Orientierung.

Anrede

- Konkrete Ansprechperson nennen: „Sehr geehrte Frau Meier“, „Sehr geehrter Herr Meier“
- Wenn in der Stellenanzeige sowie auf der Karriereseite des Unternehmens kein konkreter Ansprechpartner genannt ist und auch ein Anruf im Unternehmen keine Klarheit bringt, dann die allgemeine Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ verwenden.

Wie bist du auf die Ausbildungsstelle bzw. den dualen Studienplatz aufmerksam geworden?

- Ausbildungsportal www.aubi-plus.de
- Beratungsgespräch auf Berufsmesse
- Homepage des Unternehmens
- Stellenanzeige in der Zeitung xy
- Tipp aus dem Verwandtenkreis
- Persönlicher Kontakt zu einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter des Ausbildungsbetriebs



Tipp: Greife Formulierungen der Stellenanzeige auf und/oder ziehe Informationen von der Karriereseite des Unternehmens.

Was motiviert dich, dich auf genau diese Stelle zu bewerben?

Auf das Unternehmen eingehen, z. B.:

- „Besonders angesprochen hat mich Ihr großartiges Ausbildungskonzept...“
- „Der Bereich Baustoffe interessiert mich aufgrund von...“
- „... ist schon lange mein Traumberuf.“
- „Durch ein Praktikum hat sich dieser Berufswunsch noch verstärkt.“

Zwei Erwartungen aus der Stellenanzeige herausgreifen, z. B.:

- „Mich reizt es...“, „Besonders spannend finde ich...“, „Es spricht mich in besonderer Weise an, dass ich meine Freude an der Erstellung von Texten sowie mein Interesse an Internetdienstleistungen und Social Media in die Arbeit einbringen kann.“

Informationen zu deiner Person: Was machst du aktuell? Nennung des erworbenen bzw. angestrebten Schulabschlusses

- „Zur Zeit besuche ich die XY-Schule, die ich im Sommer des nächsten Jahres mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10/der Fachoberschulreife/dem Fachabitur/der Allgemeinen Hochschulreife verlassen werde.“

Was zeichnet dich als Person aus? Welche Eigenschaften besitzt du?

- „Bereits während meines Praktikums bei der Tischlerei XY konnte ich meine handwerklichen Fähigkeiten einbringen und beim Bau einer Küchenfront mithelfen.“
- „Ich beschäftige mich gerne mit Zahlen. Das zeigen auch meine guten Leistungen im Fach Mathematik.“
- „Da mir die Arbeit mit Kindern viel Spaß macht, habe ich vor Kurzem meinen Babysitter-Schein gemacht.“
- „Ich engagiere mich in der freiwilligen Feuerwehr. Hier kann ich meine Begeisterung für Technik ausleben, Zusammenhalt und Kameradschaft erleben und anderen Menschen in Notsituationen helfen.“
- „Meine Freude an der Kommunikation kann ich auch in meinem Nebenjob im Altenheim einbringen, wo ich mich insbesondere um die Gestaltung und Durchführung des Nachmittagsprogramms kümmere.“
- „Ich interessiere mich sehr für Tiere und übernehme auch gerne die Verantwortung für diese. In meiner Freizeit kümmere ich mich um ein Pflegepferd.“



Tipp: Stelle den Bezug zum Beruf sowie zu den Erwartungen her, die in der Stellenausschreibung genannt werden, und nenne Aspekte, die deine Aussagen belegen (z. B. Schulnoten, Aufgaben, die du in einem Praktikum übernommen hast, Hobbys, ehrenamtliche Mitarbeit in Vereinen)

Positiver Abschluss mit Ausblick auf das weitere Bewerbungsverfahren

- „Interessiert? Dann freue ich mich darauf, von Ihnen zu hören.“
- „Habe ich Ihr Interesse geweckt? Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.“

- „Ich freue mich auf eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.“
- „Gerne komme ich zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen in den Betrieb/das Unternehmen.“
- „Ich freue mich auf das weitere Auswahlverfahren.“

Verabschiedungsformel

- „Mit freundlichem Gruß“
- „Mit freundlichen Grüßen“

Teste dein Wissen zum Thema Anschreiben:



www.aubi-plus.de/training/analyse-anschreiben/



Vorschlag zur Weiterarbeit: Erstelle einen ersten Entwurf für dein persönliches Anschreiben! Kombiniere dafür die Textbausteine sinnvoll miteinander und passe diese so an, dass sie zu dir und deinem Wunschberuf passen!



... verlassen sich erfolgreiche Azubis auf die u-form Prüfungsvorbereitung.

Machst du nach deinem Schulabschluss eine Ausbildung? Dann kommen irgendwann **IHK-Prüfungen** auf dich zu.

Keine Panik. **Wenn es so weit ist, sind wir für dich da.** Als Partner der IHK wissen wir genau, was wirklich wichtig für ein erfolgreiches Bestehen ist.

Verlasse dich auf eine Prüfungsvorbereitung, mit der du garantiert das Richtige lernst.

Hier findest du alles für deinen Erfolg in den IHK-Prüfungen:

u-form.de



4.1.3 Fehlerteufel-Anschreiben an die Justiz.NRW

ARBEITSBLATT

Jetzt bist du gefragt: Teste dein Wissen rund um das Anschreiben!

Justus Janzen hat die untenstehende Ausbildungsanzeige der Justiz.NRW sehr angesprochen. Er interessiert sich für die Ausbildung zum Justizfachangestellten und möchte sich darauf bewerben.



Justiz.NRW
Karriere

Mit uns was bewirken.

Starte Deine Ausbildung oder Dein Duales Studium bei Gericht und Staatsanwaltschaft

Diplom-Rechtspfleger (m/w/d)	Justizfachwirte (m/w/d)	Justizfachangestellte (m/w/d)
entscheiden wie Richter (m/w/d) unabhängig und selbständig	tragen mit ihrem Organisationstalent dazu bei, dass Recht und Justiz bei uns reibungslos funktionieren	schaffen als erste Anlaufstelle die Verbindung zwischen rechtsuchenden Menschen und Gesetz
		

Was wir suchen	Was wir bieten
 Personen mit Fachoberschulreife für die Ausbildung und mind. Fachhochschulreife für das Duale Studium	 Spannende Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten
 Organisationsgeschick und Selbständigkeit	 Faire Bezahlung schon während der Ausbildung oder des Dualen Studiums
 Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein	 Einen krisensicheren Job und sehr gute Übernahmechancen

Mehr Informationen:
justiz-karriere.nrw

Oberlandesgericht
Düsseldorf, Hamm und Köln

Justus ist aber noch nicht sicher, bei welchem Amtsgericht er sich bewerben möchte und wer dann die richtige Ansprechperson ist. Deshalb hat er im Adressfeld dafür Platzhalter gesetzt. In das Anschreiben für die Bewerbung bei der Justiz.NRW hat sich jedoch der Fehlerteufel eingeschlichen. Finde die Fehler!

Justus Janzen, Beverbergasse 2, 12345 Ausbildungshausen,
E-Mail: justus25@mail.web, mobil: 0178 123 456

Amtsgericht Teststadt
Frau Testphase
Test-Straße 1
56789 Teststadt

19.07.2025

Betreff: Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Justizfachangestellter ab dem 01.09.2026 am Amtsgericht Teststadt

Sehr geehrte Frau Testphase,

schon seit meiner Kindheit faszinieren mich die Themen Recht und Gerechtigkeit. Ein prägendes Erlebnis war mein Besuch bei einer Gerichtsverhandlung im Rahmen eines Schulprojekts. Die Möglichkeit, hautnah zu erleben, wie rechtliche Entscheidungen getroffen werden und welche Bedeutung sie für das Leben der Menschen haben, hat mein Interesse an einer Ausbildung im Justizwesen geweckt. Daher bewerbe ich mich um einen Ausbildungsplatz als Justizfachangestellter ab dem 01.09.2024 am Amtsgericht Teststadt.

Zurzeit besuche ich die Adam-Riese-Realschule in Essen und werde diese voraussichtlich im Sommer des nächsten Jahres mit der Fachoberschulreife abschließen. Zu meinen Lieblingsfächern zählen neben Politik auch das Fach Deutsch. Meine Freude an Sprache zeigt sich auch darin, dass ich regelmäßig Artikel für unsere Schülerzeitung schreibe. Der Austausch mit den anderen Redaktionsmitgliedern sowie die Organisation der nächsten Ausgabe machen mir viel Spaß. Durch die Mitarbeit dort habe ich gelernt, gut mit anderen zu kommunizieren und in kritischen Situationen Ruhe zu bewahren.

Ich bin überzeugt dass ich mit meinen kommunikativen Fähigkeiten eine gute erste Anlaufstelle für recht-suchende Menschen sein kann. Außerdem bringe ich mit meinem Organisationsgeschick eine weitere wichtige Voraussetzung mit, um die Ausbildung zum Justizfachangestellten erfolgreich zu absolvieren.

Über die Möglichkeit, mich bei Ihnen persönlich vorzustellen, freue ich mich.

Es grüßt herzlich

Justus Janzen
Justus Janzen

Die Justiz.NRW sucht tatsächlich nach Justizfachangestellten. Diese Vorlage kannst du nutzen und dich über das Karriereportal auf einen Ausbildungsplatz am Standort deiner Wahl bewerben. Über den QR-Code in der Ausbildungsanzeige links gelangst du zum Karriereportal.

Die Lösung findest du am Ende dieses Hefts.
Eine weitere Übung zu Fehlern im Anschreiben gibt es online:



www.aubi-plus.de/training/fehlersuche-anschreiben/

4.2 Der Lebenslauf

Der Lebenslauf ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Bewerbung und folgt auf das Anschreiben. Aufgrund seiner tabellarischen und übersichtlichen Form bekommt der Ausbildungsbetrieb sehr schnell alle wichtigen Informationen über dich und kann überprüfen, ob du die Anforderungen der Ausbildungsstelle erfüllst. Darum schauen sich

viele Personalerinnen und Personalere zuerst den Lebenslauf an, bevor sie das Anschreiben lesen.

Der Lebenslauf ist eine Tabelle mit zwei Spalten. In der linken Spalte stehen die Zwischenüberschriften und die Zeiträume, in der rechten Spalte konkretisierst du die Angaben in Stichworten.



Bildungsweg

08/2018 – heute	Realschule Musterstadt Voraussichtlicher Schulabschluss: Fachoberschulreife
08/2014 – 07/2018	Grundschule Musterdorf

Es hat sich die sog. amerikanische Form durchgesetzt: Alle Daten werden in umgekehrt chronologischer Reihenfolge aufgeführt, d. h., das aktuelle Ereignis steht ganz oben und die am längsten zurückliegende Station wird zuletzt aufgeführt. Für die Personalverantwortlichen hat dies einen entscheidenden Vorteil: Sie erkennen auf einen Blick, wie deine aktuelle (schulische) Situation ist.

Bei längeren Zeiträumen gibst du das Datum wie im obigen Beispiel an: Monat/Jahr. Wenn es sich um eine kürzere Zeitspanne handelt, wie z. B. ein 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum, gibst du die Dauer mit an. Beispiel: 03/2024 Zweiwöchiges Praktikum als Mediengestalter, Unternehmen YZ AG, Musterstadt.

Folgende Punkte muss dein Lebenslauf enthalten:

Persönliche Daten: Hierzu gehören Vor- und Nachname, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtstag und Geburtsort.

Bildungsweg/Schullaufbahn: Unter dieser Zwischenüberschrift führst du alle Schulen auf, die du bisher besucht hast. Die Grundschule kannst du mit auflisten, musst es aber nicht. Es ist selbstverständlich, dass du vor der weiterführenden Schule eine Grundschule besucht hast.

Wenn du bereits eine Ausbildung oder ein Studium angefangen oder beendet hast, notierst du das hier ebenfalls.

Praktische Erfahrungen: Hierzu zählen Praktika, die du während deiner Schulzeit absolviert hast, oder auch Ferien- und Nebenjobs, wie z. B. Nachhilfe oder Babysitten. Die Aufgaben und Tätigkeiten, die du dort übernommen hast, solltest du kurz auflisten. Die praktischen Erfahrungen sind für den Personaler besonders dann interessant, wenn sich ein Bezug zu der Ausbildung herstellen lässt, auf die du dich bewirbst.

Beispiel: Um als Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel erfolgreich zu sein, brauchst du kommunikative Fähigkeiten. Während des Praktikums in einem Warenhaus oder bei einem Ferienjob in einer Eisdiele hast du diese Fähigkeiten schon unter Beweis gestellt.

Kenntnisse und Fähigkeiten: Hier gehst du auf deine Fremdsprachen- und Computerkenntnisse ein. Dabei ist wichtig, dass du das Niveau dieser Fähigkeiten genauer beschreibst:

- Computerkenntnisse: sehr gute Kenntnisse, gute Kenntnisse, Grundkenntnisse
- Sprachen: Muttersprache, fließend in Wort und Schrift, gute Kenntnisse, Grundkenntnisse

Tipp: Schätze deine Fähigkeiten realistisch ein, denn im Vorstellungsgespräch können z. B. Fremdsprachenkenntnisse sehr leicht abgefragt werden. Du besitzt einen Führerschein? Dann vermerke das ebenfalls unter der Rubrik „Kenntnisse und Fähigkeiten“ und nenne auch die Führerscheinklasse.

Weißt du nun, was bei der Lebenslauf-Erstellung wichtig ist? Teste es online in unserer Lebenslauf-Challenge:



www.aubi-plus.de/training/lebenslauf-challenge/



Tipp: Deine eigenhändige Unterschrift kannst du auch einscannen und in das Word-Dokument einfügen. Dann musst du den Lebenslauf nicht jedes Mal ausdrucken. Wenn du den Lebenslauf für mehrere Bewerbungen verwendest, achte darauf, dass du das Datum aktualisierst.

Interessen: An dieser Stelle geht es um deine Freizeitaktivitäten. Diese solltest du nicht nur aufzählen, sondern auch näher beschreiben. So bekommt der Personaler ein genaueres Bild von dir:

- Lesen (Krimis)
- Musik (Gitarren-Unterricht seit 2 Jahren)
- Sport (Fußball, Spieler B-Jugend Musterverein)

Wenn du z. B. Lesen als Hobby angegeben hast, kann es sein, dass du gefragt wirst, welches Buch du gerade liest und worum es darin geht. Wenn du Fußball spielst, wirst du vielleicht auf die Bundesliga-Ergebnisse des letzten Spieltages angesprochen oder gefragt, wer aktuell Tabellenführer ist.

Besonders punkten kannst du, wenn du dich sozial engagierst, z. B. Streitschlichter bist, eine Jugendgruppe leitest oder dich bei Fridays for Future engagierst - diese ehrenamtlichen Tätigkeiten führst du hier ebenfalls auf.

Ort, Datum und Unterschrift: Dein Lebenslauf ist nun fast fertig. Jetzt fehlen nur noch deine Unterschrift sowie das aktuelle Datum und der Ort. Links unten auf der Seite startest du mit dem Ort, dann folgt das aktuelle Datum. Darunter setzt du deine eigenhändige Unterschrift. Nutze dafür einen Füller mit schwarzer oder blauer Tinte oder einen Kugelschreiber.

Berlin, 2. September 2025
Max Mustermann

4.2.1 Musterlebenslauf

Maya Richter



LEBENS LAUF

PERSÖNLICHE DATEN

Geburtsdatum/-ort: 26.05.2007 in Kleinstadt
 Anschrift: Sonnenweg 4, 54321 Großstadt

SCHULLAUFBAHN

08/2023 – heute: Heinrich-Heine-Gymnasium, Großstadt, Abitur 2026
 08/2017 – 07/2023: Montessori-Realschule, Kleinstadt

ERFAHRUNGEN

06/2024 – 08/2024: Ferienjob im Fachgeschäft für Dekoration „Dekozauber“, Großstadt
 • Kundenberatung und -bedienung
 • Arbeiten an der Kasse

10/2023: Zweiwöchiges Schülerpraktikum bei Raumausstattung Berger, Großstadt
 • Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Kundenprojekten

KENNTNISSE

Sprachen: Deutsch – Muttersprache, Englisch – sehr gute Kenntnisse, Spanisch – Grundkenntnisse
 EDV: MS Office – gute Kenntnisse
 Sonstige Fähigkeiten: Jugendgruppenleiterschein

INTERESSEN

Tanzen (Hip-Hop-Tanzgruppe des TuS Großstadt), Zeichnen, Nähen

Großstadt, 15.01.2025

Maya Richter
 Maya Richter

Sonnenweg 4 | 54321 Großstadt | Tel.: 073321 2298
 Mobil: 0177 2354875 | E-Mail: maya.richter@abcmail.de

Weitere Mustervorlagen für deinen Lebenslauf findest du bei AUBI-plus – lass dich inspirieren!



www.aubi-plus.de/bewerbung/lebenslauf/

Aufbau einer vollständigen Online-Bewerbung



Quizfragen zu den Bewerbungsunterlagen findest du hier:



www.aubi-plus.de/training/bewerbungsunterlagen/

4.3 Bewerbungsfoto

Ob du deiner Bewerbung ein Foto hinzufügen möchtest, ist deine eigene Entscheidung. Ein Bewerbungsfoto ist keine Pflicht – so wurde es 2006 im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz festgehalten. Mit dem Foto gibst du der Bewerbung jedoch einen persönlichen Touch und ein Gesicht: DEINS! Unsere Empfehlung ist daher, ein Foto zu verwenden. Du kannst es entweder auf dem Lebenslauf oder dem Deckblatt der Bewerbung platzieren. Das macht den ersten Eindruck vollständig.

- Der Fotograf kann dich im Vorfeld bezüglich der Kleiderfrage beraten und wird auch darauf achten, dass deine Haltung auf dem Bild stimmt und du perfekt in Szene gesetzt wirst.
- Entscheide, wo du das Foto platzierst – auf dem Deckblatt oder dem Lebenslauf. Das gängigste Format für Bewerbungsfotos auf dem Lebenslauf ist 4,5 × 6 cm, auf dem Deckblatt kann ein größeres Foto verwendet werden.
- Eine Frage des Geschmacks: Farbfoto oder schwarz-weiß? Beides geht!

Wenn du dich für ein Foto entscheidest, solltest du diese Tipps beherzigen:

- Verwende ein aktuelles Foto von einem professionellen Fotografen. Ein mehrere Jahre altes Foto oder ein Selfie vorm Spiegel ist ein No-Go!
- Trage schlichte, aber angemessene Kleidung. Als Frau bietet sich eine Bluse mit Blazer an, Männer sollten ein Hemd (evtl. mit Sakko) tragen. Achte dabei auf dezente Farben.

Hast du verstanden, wie ein gutes Bewerbungsfoto aussehen sollte? Finde es in dieser Online-Übung heraus:



www.aubi-plus.de/training/bewerbungsfoto/



4.4 Der wichtige erste Eindruck

Sicher hast du schon vom sogenannten „ersten Eindruck“ gehört und auch davon, dass dieser so wichtig sei. Aber warum ist das eigentlich so und was ist damit gemeint?

Entscheidung über Sympathie und Antipathie

Beim ersten Eindruck geht es darum, festzustellen, inwieweit uns eine fremde Person sympathisch ist oder nicht. Man spricht auch von der Gesamtsympathie eines Menschen. Dafür „scannen“ wir die Personen blitzschnell und fällen dann ein Urteil über sie. Das hört sich komisch an, aber im Alltag verhalten wir uns ständig so: Wir bewerten die Wartenden an der Supermarktkasse, den neuen Mitschüler oder die Servicekraft im Restaurant, ohne jemals auch nur ein Wort mit ihnen gewechselt zu haben. Auf die gleiche Weise werden wir auch von unseren Mitmenschen bewertet.

Schnelles Urteil mit nachhaltiger Wirkung

Ob wir wollen oder nicht, wir fällen in kürzester Zeit ein Urteil über einen Menschen, den wir soeben zum ersten Mal sehen. Wir stecken unser Gegenüber in eine Schublade und entscheiden, ob wir die Person sympathisch oder unsympathisch finden. Verstandesmäßig passt dieses Vorgehen nicht zu unserer heutigen Weltanschauung, wo es verpönt ist, Menschen allein aufgrund ihres Aussehens zu beurteilen.

Uralter Überlebensinstinkt des Menschen

Aber das Phänomen des ersten Eindrucks geht auf einen ganz alten Überlebensinstinkt des Menschen zurück, der so tief in unserem Unterbewusstsein

verankert ist, dass wir ihn nicht ausschalten können. Es ist ein Mechanismus, der automatisch abläuft und ursprünglich überlebenswichtig für den Menschen war. Die Einschätzung, ob eine unbekannte Situation oder Person gefährlich war oder nicht, konnte bei unseren Vorfahren über Leben und Tod entscheiden. So dramatisch ist es heute zwar nicht mehr, aber für den weiteren Umgang mit einer Person ist es doch sehr entscheidend, ob man sie sympathisch oder unsympathisch findet. Es kann eine Entscheidung über Erfolg oder Misserfolg sein.

Unmittelbarer Einfluss auf Bewerbungserfolg

Wenn du den Erfolg im Bewerbungsgespräch möchtest, solltest du alles daran setzen, einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Innerhalb des Bewerbungsverfahrens spielt dieser gleich zweifach eine Rolle: beim Bewerbungsfoto und im Vorstellungsgespräch. Der erste Eindruck, den du bei der Vorstellung im Unternehmen hinterlässt, beeinflusst den gesamten weiteren Gesprächsverlauf und hat entscheidenden Einfluss auf den Auswahlprozess für den Ausbildungsplatz.

Schwer umkehrbar

Der Grund dafür liegt in einer weiteren besonderen Eigenschaft des ersten Eindrucks: Er ist prägend und damit nur schwer veränderbar. Ist er positiv, wird sich diese Haltung dir gegenüber mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im weiteren Gesprächsverlauf fortsetzen. Das gilt aber auch umgekehrt: Vermasselt du den ersten Eindruck, dann hast du im weiteren Verlauf des Vorstellungsgesprächs keine Chance mehr, das wettzumachen.

Der erste Eindruck ist sehr entscheidend bei der Einstellung eines Auszubildenden. Bereits bei der Durchsicht der Bewerbungsunterlagen entscheidet sich, ob der Bewerber zum Einstellungstest oder Vorstellungsgespräch eingeladen wird. Im Gespräch wiederum gilt es persönlich zu überzeugen, etwa durch sein Auftreten, seine Persönlichkeit und seine Motivation. Aber auch ein lockeres Gespräch auf einer Messe kann einen so guten Eindruck beim Unternehmen hinterlassen, dass ein Praktikums- oder Ausbildungsangebot kurz darauf folgt.

Pauline Weihrauch, Referentin Berufsausbildung, REMONDIS Maintenance & Services GmbH & Co. KG

Der Halo-Effekt und seine Folgen

Das liegt am sog. Halo-Effekt (= Heiligenschein-Effekt). Dieser besagt, dass Menschen dazu neigen, von einer einzelnen Eigenschaft einer Person auf eine Reihe anderer Eigenschaften dieses Menschen zu schließen, ohne über weitere Informationen oder Kenntnisse zu verfügen. Man findet eine Person sympathisch und geht dann davon aus, dass sie automatisch auch fleißig, kommunikativ und klug ist. Damit schreibt man ihr weitere positive Eigenschaften zu, die in eine Gesamtsympathie münden. Der Halo-Effekt kann aber auch in die negative Richtung gehen. Wer unsympathisch rüber kommt, dem werden weitere negative Eigenschaften, wie faul oder wenig kommunikativ, angedichtet.

Deswegen stimmt die Aussage, dass es für den ersten Eindruck keine zweite Chance gibt!

Die wichtigsten Aspekte zum ersten Eindruck haben wir kurz und knackig für dich zusammengefasst. Die Übersicht findest du im Lösungsteil dieses Hefts. Vorher solltest du aber unbedingt noch die Schätzübungen machen. Das ein oder andere Ergebnis könnte dich überraschen!



Vorschlag zur Weiterarbeit: Überlege und notiere, welche Faktoren dazu beitragen, einen guten ersten Eindruck zu machen!

Teste dein Wissen zum ersten Eindruck und bearbeite die Quizfragen im Online-Bereich.



www.aubi-plus.de/training/erster-eindruck/



Ausbildung,
Duales Studium,
Praktikum in über
20 Berufen

**STARTE MIT UNS
IN DEINE ZUKUNFT**

Einfach online bewerben: fz-juelich.de/ausbildung

Mitglied der
Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH
Forschungszentrum

4.4.1 Schätzübungen zum ersten Eindruck

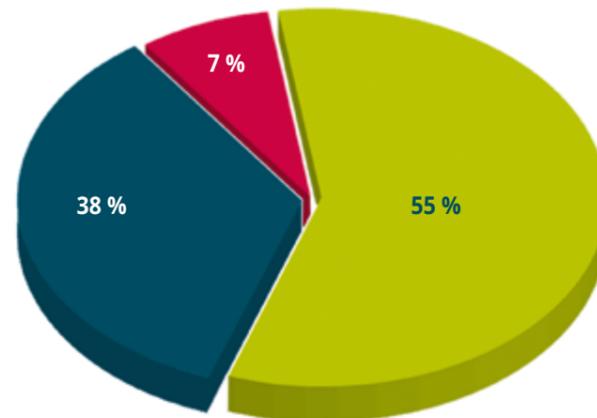
ARBEITSBLATT

Es gibt eine Reihe von Faktoren, die den ersten Eindruck beeinflussen. Das sind:

1. **Mimik** (Gesichtsausdruck) und **Gestik** (Bewegungen des Kopfes, der Arme, der Beine) sowie **Kleidung und Körperhaltung** (Wie jemand auftritt und aussieht),
2. **Sprache und Stimme** (Wie jemand etwas sagt) und
3. **Inhalt und Worte** (Was jemand sagt).

Der Einfluss, den diese Faktoren auf die Bildung der Gesamtsympathie eines Menschen haben, ist jedoch sehr unterschiedlich. Wie hoch schätzt du den jeweiligen Anteil ein?

Ordne die nebenstehenden Einflussfaktoren den Prozentangaben im Tortendiagramm zu!



Und dann müssen wir auch noch über das Thema Zeit sprechen. Was glaubst du? Wie lange dauert es, bis sich der erste Eindruck gebildet hat?

Kreuze an:

- bis zu 5 Minuten
- bis zu 1 Minute
- bis zu 30 Sekunden
- bis zu 7 Sekunden

Die Lösung findest du am Ende dieses Hefts.

4.5 Verwaltung der laufenden Bewerbungen

ARBEITSBLATT

Gratulation! Es ist geschafft und du hast deine Bewerbungsunterlagen erfolgreich versendet. Wir von AUBI-plus drücken dir fest die Daumen, dass bald eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch und/oder Einstellungstest kommt und das Bewerbungsverfahren für dich weitergeht.

Nutze die Tabelle, um den Überblick über den jeweils aktuellen Sachstand deiner Bewerbung zu behalten.

Datum Versand der Bewerbung	Ausbildungsberuf/ Duales Studium	Unternehmen	Kontaktdaten Ansprechpartner*in	Aktueller Sachstand

Wie viele Bewerbungen muss ich schreiben, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

Im Einzelfall ist das schwer zu sagen und hängt von vielen Faktoren ab, z. B. von der Qualität deiner Bewerbung oder wie beliebt der Beruf ist, auf den du dich bewirbst. Fakt ist aber, dass wenige Bewerbungen zum Erfolg führen: 2022 haben 37 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber weniger als 5 Bewerbungen verschickt! (*Studie Azubi-Recruiting-Trends 2022, U-Form*)

Die Spannung steigt – auf die Rückmeldung des Unternehmens warten

Mit dem Versenden der Unterlagen steigt für dich die Spannung, denn du möchtest natürlich wissen, ob bzw. wie das Bewerbungsverfahren für dich weitergeht. Eine erste Reaktion erfolgt meistens sehr schnell mit der Bestätigung des Eingangs deiner Unterlagen per E-Mail. In welcher Geschwindigkeit es dann weitergeht, hängt vom Unternehmen ab. Wenn auch selten, kommt es dennoch vor, dass sich

Unternehmen über mehrere Wochen nicht melden. Dann solltest du tätig werden und den persönlichen Kontakt zum Unternehmen suchen.

Wann darf ich Kontakt zum Unternehmen aufnehmen, wenn keine Rückmeldung zur Bewerbung erfolgt?

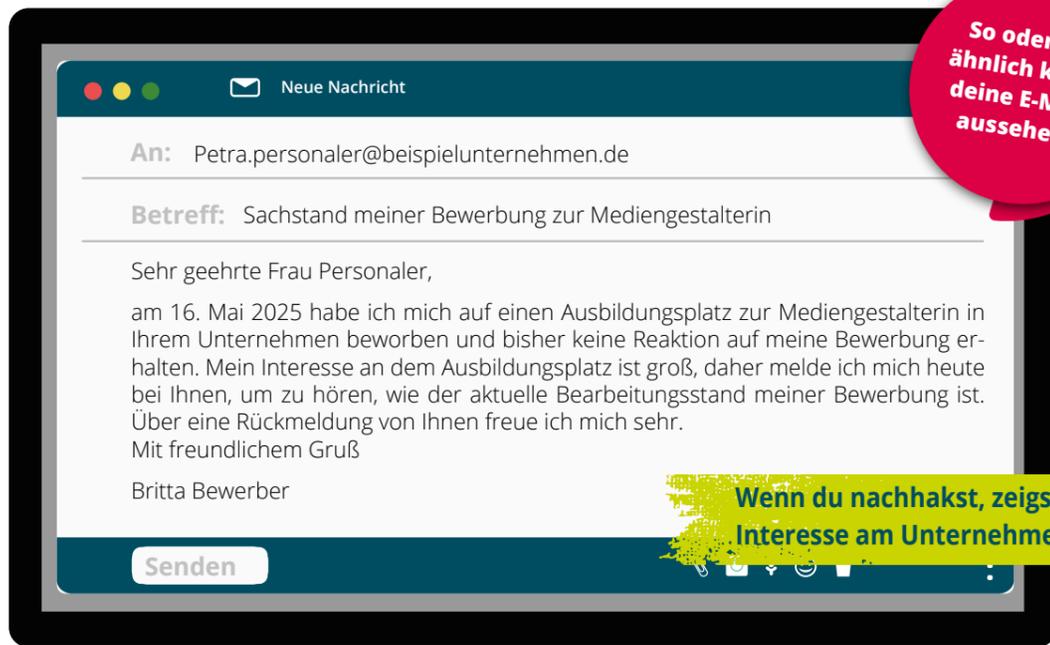
Bei kleineren und mittleren Unternehmen kannst du nach etwa 2 Wochen oder 10 Werktagen nachhaken. Bei großen Unternehmen ist das Bewerbungsverfahren häufig höher. Daher solltest du dich hier frühestens 3 Wochen oder 15 Werktage nach Versendung deiner Unterlagen melden.

Wie erkundige ich mich nach dem Bearbeitungsstand meiner Bewerbung?

Du kannst entweder eine E-Mail schreiben oder telefonisch Kontakt aufnehmen. Wenn du eine E-Mail schreibst, verwende unbedingt die personalisierte E-Mail-Adresse deiner Ansprechperson im Unternehmen.

Ich schätze es sehr, wenn Bewerber sich auch persönlich nach dem Stand des Verfahrens erkundigen. Das gibt Gelegenheit, Kontakt aufzubauen und eventuell auch einige Fragen schon vorab zu klären. Außerdem zeigt dies das Interesse an der Firma und dem Job und schafft Verbindung.

Petra Blume, Manager Human Resources, Ernst Benary Samenzucht GmbH



So oder so
ähnlich kann
deine E-Mail
aussehen!

Wenn du nachhakst, zeigst du
Interesse am Unternehmen.

Dir ist ein persönliches Gespräch mit dem Personalier lieber und du möchtest im Unternehmen anrufen? Dann solltest du das Telefonat auf jeden Fall vorbereiten und deine Bewerbungsunterlagen sowie Stift und Notizzettel zur Hand haben. Damit du gut in das Gespräch hineinkommst, kannst du dir die ersten Sätze auch notieren.



www.aubi-plus.de/training/telefonische-nachfrage-zur-bewerbung/

Um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie das Telefonat in etwa verlaufen wird, haben wir zwei Hörbeispiele für dich vorbereitet.

4.6 Umgang mit Lampenfieber und stressigen Situationen

Mit dem Absenden der Bewerbungsunterlagen be gibst du dich in eine Welt, mit der du bislang wenig bis gar keine Berührungspunkte hattest: die Arbeits- und Berufswelt. Der Weg zum Wunschausbildungsplatz ist kein Spaziergang, sondern du musst dich einigen Herausforderungen stellen, wie z. B. einem Einstellungstest oder einem Bewerbungsgespräch. Die Unternehmen testen deine Leistungsfähigkeit und bewerten dich als Person, um festzustellen, ob du den Anforderungen des Ausbildungsberufs gewachsen bist und zum Unternehmen passt. Nicht zu wissen, was dich genau erwartet und dabei auch noch geprüft zu werden, kann zu Unsicherheit und negativen Gefühlen führen. „Bin ich gut genug und bestehe den Test?“, „Kann ich die Ausbilderinnen und Ausbilder im Vorstellungsgespräch von mir überzeugen?“ oder „Bekomme ich den Ausbildungsplatz?“ sind Fragen, die sich fast jede Bewerberin und jeder Bewerber stellt. Damit zeigt sich schon: Du bist mit deinen Ängsten, deiner Nervosität und

dem Erfolgsdruck nicht allein. Es ist völlig normal, dass du vor wichtigen Terminen und Aufgaben aufgereggt und angespannt bist. Vielleicht sind deine Hände feucht oder zittern, dein Atem geht schneller oder du hast ein flaes Gefühl im Magen. In der Regel verschwinden diese Symptome wieder, sobald der Einstellungstest oder das Vorstellungsgespräch begonnen hat.

Und es gibt noch eine weitere gute Nachricht: Du kannst einiges tun, um dich auf stressige Situationen vorzubereiten und dein Lampenfieber in den Griff zu bekommen.

Im Online-Bereich haben wir für dich einige Tipps und Quizaufgaben zusammengestellt:



www.aubi-plus.de/training/lampenfieber/

4.6.1 Energiefass-Übung

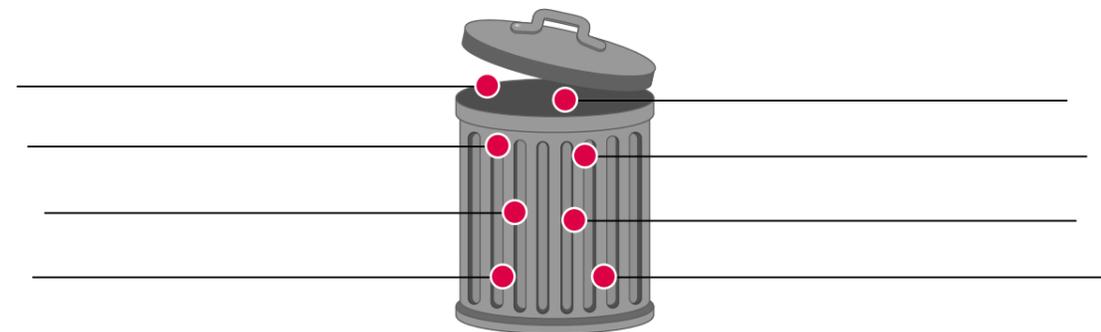
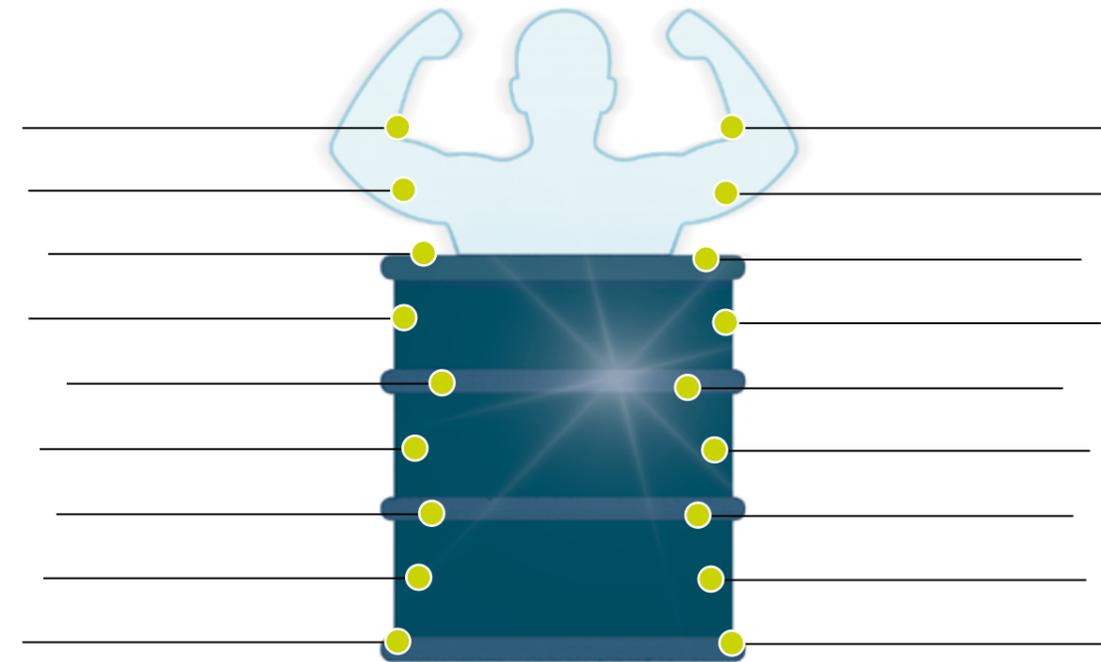
ARBEITSBLATT

Finde heraus, was dir Energie im Alltag gibt!

Hier unsere Vorschläge für Energiegeber und Krafträuber:

Sport treiben, in der Natur sein, negative Gedanken, Zeit mit meinem Haustier, Streit in der Familie oder mit Freunden, Angst, dem Hobby nachgehen, lachen, Urlaub, Zeitdruck, Musik hören, wenig Selbstvertrauen, Regenwetter, genug Schlaf, nichts tun, stundenlang zocken, Buch lesen, Fernsehen gucken, Pommes Frites essen

Schreibe die Kraftgeber neben das Energiefass! Deine Energieräuber schmeißt du weg, indem du diese neben der Mülltonne notierst.



Jetzt weißt du, was dir gut tut. Baue die Kraftgeber regelmäßig in deinen Alltag ein. Dann bist du auch für die stressigen Momente deines Lebens gut gerüstet!

4.7 Einstellungstests

Im Rahmen deiner Bewerbung wirst du vielleicht zu einem Einstellungstest eingeladen. Den machst du vor Ort im Unternehmen oder digital von zu Hause aus. Nicht alle Unternehmen nutzen diese Möglichkeit, aber in großen Unternehmen, bei Behörden oder im Öffentlichen Dienst sind Einstellungstests üblich.



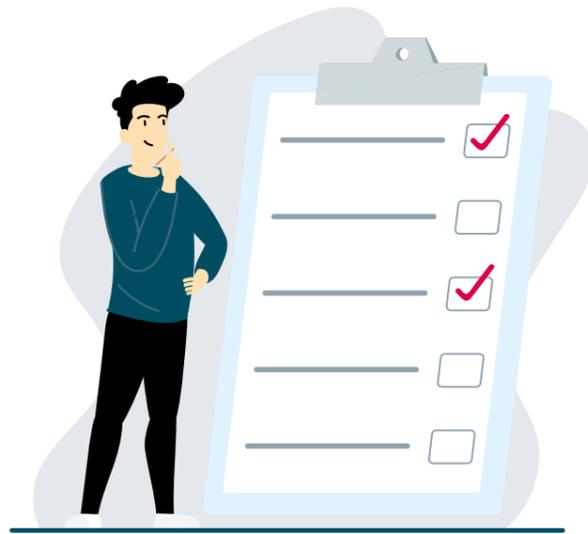
Tipp: Bei einem Test, den du von zu Hause aus machst, ist die Versuchung groß, sich helfen zu lassen. Mach das nicht! Viele Unternehmen testen dich später noch mal vor Ort. Dann fliegt das Schummeln auf.

Warum werden diese Tests durchgeführt?

Der Ausbildungsberuf, das Unternehmen und du, ihr solltet in allen Bereichen gut zusammenpassen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass du die richtigen Talente für deinen Wunschberuf mitbringst. Stell dir vor, das ist nicht der Fall: Dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass du mit deiner Berufswahl nicht glücklich wirst und die Ausbildung vielleicht abbrichst. Damit genau das nicht passiert, gibt es Einstellungstests. Unternehmen, die dich zu einem Test einladen, wollen es dir nicht unnötig schwer machen. Sie greifen auf ein Instrument zurück, das ohne Vorurteile deine Eignung für den Beruf misst. Alle Bewerber*innen machen den gleichen Test und die Auswertung erfolgt digital oder nach einem festen Schema. Damit haben alle die gleichen Chancen. Freu dich darüber, wenn du zu einem Test eingeladen wirst. Sieh die Chance und nutze sie!

Was messen Einstellungstests?

Einstellungstests stellen die Kompetenzen und Potenziale der Test-Teilnehmer*innen fest. Als Kompetenz wird das bezeichnet, was du kannst. Zum Beispiel wie gut du rechnen kannst oder eine Fremdsprache beherrscht. Dein Potenzial sagt etwas darüber aus, wie wahrscheinlich es ist, dass du eine neue Kompetenz erwerben kannst. Also, wie gut du in der



Lage bist, neue Dinge zu lernen. Intelligenztests zum Beispiel messen Potenziale, während Leistungstests Kompetenzen wie Rechenfähigkeit, Sprachverständnis und technisches Interesse feststellen.

Welche Testarten gibt es?

Du möchtest mehr über die Testarten bei der Azubi-Auswahl wissen? Die wichtigsten Informationen und Übungen zum Thema stellen wir dir online zur Verfügung.



www.ubi-plus.de/training/testarten-azubi-auswahl/

Gut zu wissen: Unternehmen setzen im Einstellungstest häufig mehrere Testarten ein. Es kommt also ein Aufgaben-Mix aus den verschiedenen Testarten auf dich zu!

Kann ich mich auf die verschiedenen Testarten vorbereiten?

Auf Intelligenztests kannst du dich kaum vorbereiten. Die Inhalte üben geht nicht, aber du kannst dich mit der Art der Aufgaben vertraut machen. Bei Leistungstests macht es Sinn, vorher einen Blick in deine alten Mathebücher zu werfen. Rechenarten wie Dreisatz oder Prozentrechnung kommen in vielen Tests vor. Es lohnt sich, das Wissen aufzufrischen, denn oft ist es lange her, dass du diese Themen im Matheunterricht hattest. Das gibt dir Sicherheit in der realen Testsituation.

Verpasse auf keinen Fall unsere Wortgitter-Übung rund um das Thema Testarten bei der Azubi-Auswahl. Die Übung ist nicht schwer, aber bei der Suche nach den versteckten Begriffen musst du dich konzentrieren. Konzentrationsfähigkeit ist auch im Einstellungstest wichtig. Insofern ist diese Übung ein gutes Training dafür.



www.ubi-plus.de/training/wortgitteruebung/

4.7.1 Übungsaufgaben

Wir haben einige Übungsaufgaben für dich zusammengestellt, mit denen du dich perfekt auf Einstellungstests vorbereiten kannst.

Wie gut kennst du dich mit der deutschen Rechtschreibung aus? Kreuze die richtige Schreibweise an!

<input type="checkbox"/> vorraussichtlich	<input type="checkbox"/> Adresse
<input type="checkbox"/> voraussichtlich	<input type="checkbox"/> Adresse
<input type="checkbox"/> gar nicht garnicht	<input type="checkbox"/> Hobbys
<input type="checkbox"/> Rythmus	<input type="checkbox"/> Original
<input type="checkbox"/> Rhythmus	<input type="checkbox"/> Original

Wie gut beherrscht du die deutsche Grammatik? Welches Wort ist das Subjekt des Satzes? Kreuze an!

Theo arbeitet intensiv mit dem interaktiven Trainingsheft von AUBI-plus.

Trainingsheft
 Theo
 arbeitet

Wie gut kennst du dich mit der Zeichensetzung aus? Setze die fehlenden Kommas!

Im interaktiven Trainingsheft von AUBI-plus erfährst du alles über den Bewerbungsprozess wie z. B. Anschreiben Lebenslauf Einstellungstests und Vorstellungsgespräch.

Wie gut kennst du dich mit Mathematik aus?

In einer Schule haben 250 Schüler*innen ihren Schulabschluss gemacht. Von diesen haben 80 bereits einen Ausbildungsplatz gefunden, während die restlichen noch auf der Suche sind.

Berechne den Prozentsatz der Schüler*innen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

_____ % der Schüler*innen haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden.

Emma hat gerade ihren Führerschein gemacht und festgestellt, dass ihr Auto auf 100 km genau 8 Liter verbraucht. **Wie viel Liter würde das Fahrzeug bei gleichem Fahrverhalten von Emma auf einer Strecke von 250 km verbrauchen? Kreuze die richtige Lösung an!**

<input type="checkbox"/> 15 l	<input type="checkbox"/> 18 l
<input type="checkbox"/> 20 l	<input type="checkbox"/> 28 l

Die Lösung findest du am Ende dieses Hefts.

4.7.2 Online-Einstellungstest

Du möchtest dich noch besser auf die reale Test-situation vorbereiten? Dann mache auch unseren Online-Einstellungstest! Es erwarten dich Aufgaben aus den Bereichen Rechenkenntnisse, technisches Vorstellungsvermögen, Verständnis technischer Texte und Logik. Und das Beste: Am Ende des Tests erfährst du, wie du abgeschnitten hast.



<https://opta3.de/optasimple/flow?tan=7ftkcsc>

4.7.3 10 Tipps zur optimalen Vorbereitung auf Einstellungstests

Genauso wichtig wie eine gute Vorbereitung ist die innere Einstellung, mit der du an den Einstellungstest herangehst. Sei mutig und habe keine Angst davor. Glaube fest daran, dass du das schaffst. Findet der Test vor Ort im Unternehmen statt, sei pünktlich. Ist der Test digital, dann mache ihn ohne Hilfe.

Unsere Tipps zur Vorbereitung auf Einstellungstests sowie Quizfragen dazu findest du online.



www.aubi-plus.de/training/vorbereitung-auf-einstellungstests/

4.8 Das Vorstellungsgespräch

Herzlichen Glückwunsch! Mit deinen Bewerbungsunterlagen konntest du schon mal punkten und hast eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche. Vielleicht hast du auch einen Einstellungstest erfolgreich gemeistert und das Ziel Ausbildungsplatz rückt für dich in greifbare Nähe. Dafür ist es wichtig, dass du dich auch im Vorstellungsgespräch gut schlägst und einen guten Eindruck machst. Die folgenden Informationen und Übungen sind die optimale Vorbereitung dafür.



4.8.1 Typische Phasen und Fragen im Vorstellungsgespräch

Phase 1: Begrüßung, Vorstellung und Small Talk

Zu Beginn des Gesprächs gibt es eine kurze Begrüßung. Zuerst stellt sich der „Gastgeber“, also deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner, vor. Anschließend bist du an der Reihe. In der Regel folgt dann etwas Small Talk. Hierbei handelt es sich um eine lockere Unterhaltung: Es geht um einfache Themen und Sachverhalte, zu denen du auf jeden Fall etwas sagen kannst. Der Small Talk hat nur eine Funktion: Er soll dir deine Nervosität nehmen.

Phase 2: Vorstellung des Unternehmens

Jetzt stellt dein Gesprächspartner das Unternehmen sowie dessen Produkte und Dienstleistungen vor. Hier solltest du konzentriert sein und aufmerksam zuhören. Möglicherweise wirst du später noch gefragt, was du über das Unternehmen weißt.

Phase 3: Eigene Vorstellung

Nun bist du an der Reihe. Dein Gesprächspartner möchte aus deinem Mund hören, was er aus deinen Bewerbungsunterlagen bereits weiß. Im Mittelpunkt steht jetzt dein bisheriger Werdegang. Damit ist insbesondere dein schulischer Weg gemeint. Auf diese Frage solltest du unbedingt vorbereitet sein!

Phase 4: Erwartungen/Anforderungen

Das Vorstellungsgespräch kommt nun in die Phase, in der geprüft wird, ob du die richtige Bewerberin bzw. der richtige Bewerber bist. Also, ob du zur Stelle und zum Unternehmen passt. Hier geht es um deine Vorstellungen und Erwartungen an die Ausbildung/das duale Studium und an das Ausbildungsunternehmen. Diese werden mit den Anforderungen und Erwartungen des Unternehmens abgeglichen.

„Mein Name ist Peter Personaler. Ich bin der Ausbildungsleiter hier im Unternehmen.“

„Ich bin Bernd Bewerber.“

„Wie sind Sie denn hierhergekommen?“

„Ich bin mit dem Bus gekommen. Die Haltestelle ist ja direkt vor der Tür.“

„Bitte stellen Sie Ihren bisherigen Werdegang einmal kurz vor!“

„Ich war zunächst auf der Paul-Maar-Grundschule. Danach bin ich auf die Realschule an der Steinstraße gekommen. Hier besuche ich aktuell die 9. Klasse.“

„Wir sind Marktführer in der Herstellung von Krankenhausbetten. Neben unserem Hauptstandort hier verfügen wir noch über fünf weitere Produktionsstätten im europäischen Ausland. Wir liefern in die ganze Welt...“

„Warum möchten Sie in unserem Unternehmen eine Ausbildung/ein duales Studium machen?“

„Ich finde die internationale Ausrichtung des Unternehmens sehr spannend. Sie stellen Produkte her, die sinnvoll sind und gebraucht werden.“

„Welche Fähigkeiten bringen Sie mit, die für die Ausbildung/das duale Studium wichtig sind?“

„In der Ausbildung zum Industriekaufmann kann ich meine kommunikativen Fähigkeiten voll einbringen. Ich habe viel Freude an mündlicher, aber auch an schriftlicher Kommunikation.“

Nervosität kennen wir doch alle. Unbekannte Personen, unerwartete Fragen, eine fremde Umgebung und vieles mehr erwarten die Bewerberinnen und Bewerber. Um die Nervosität zu nehmen, teilen wir bei der telefonischen Einladung die ersten Inhalte sowie die Ansprechpartner während des Kennenlernens mit. Vor Ort schaffen wir durch unsere Duz-Kultur und persönliche Gesprächsinhalte (z. B. Hobbys) eine lockere Atmosphäre.

Annalena Ufer, Personalwesen, dth Tiemann GmbH Fenster-Systeme

Phase 5: Motivation

Das Gespräch erreicht die entscheidende Phase: Du musst deutlich machen, was dich motiviert, in genau diese Ausbildung/dieses duale Studium zu starten und warum du die perfekte Besetzung für die ausgeschriebene Stelle bist.

Phase 6: Eigene Fragen

Du kannst sehr sicher sein, dass jedes Vorstellungsgespräch an den Punkt kommt, an dem du als Bewerber gefragt wirst, ob du Fragen hast. Daher ist es ein Muss, sich darauf einzustellen und auch eigene Fragen vorzubereiten.

Eine Frage, mit der Bewerber*innen bei uns immer rechnen müssen, lautet: „Was brauchst du, damit deine Ausbildung WOW wird?“

Sandra Pötzl, Ausbilderin am Standort Winnenden, Alfred Kärcher SE & Co. KG



Achtung: Bitte auf keinen Fall Fragen stellen, die die Personalerin/der Personaler bei der Unternehmensvorstellung (Phase 2) schon beantwortet hat. Das würde zeigen, dass du seinen Ausführungen nicht aufmerksam zugehört hast!

Phase 7: Verabschiedung

Dein Vorstellungsgespräch endet mit der Verabschiedung. Diese Gesprächsphase leitet immer der „Gastgeber“, also deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner, ein. Auch wenn das Gespräch aus deiner Sicht nicht gut gelaufen ist, gilt die eiserne Regel: Sich immer freundlich verabschieden und für das Gespräch bedanken.

„Vielen Dank, dass Sie hier waren. Kommen Sie gut nach Hause.“

„Ich bedanke mich auch für das Gespräch. Auf Wiedersehen.“

Bevor du gehst, kannst du an dieser Stelle noch eine wichtige Frage stellen:

„Wann kann ich mit einer Rückmeldung von Ihnen rechnen?“

„Warum sollen wir uns für Sie entscheiden?“

„Ich bin leistungsorientiert. Das zeigen meine guten Schulnoten, für die ich durchaus auch lernen muss. Ich habe auch ein hohes Verantwortungsbewusstsein.“

„Haben Sie noch Fragen an mich/uns?“

„Wie ist die Ausbildung strukturiert?“
„Welche Abteilungen durchlaufe ich?“
„Wie sind die Chancen auf eine Übernahme?“

Übrigens: Manche Personalverantwortliche stellen auch provokante Fragen oder solche, die dir vielleicht unangenehm sind oder auf die es keine einfachen Antworten gibt:

„Warum sind Ihre Noten in den Fächern x und y so schlecht?“

„Warum waren Sie nicht im Ausland? Haben Sie sich nicht getraut?“

Hier kommt es nicht so sehr auf deine Antwort an. Dein Gesprächspartner will dich aus der Reserve locken und testen, wie du auf Stress reagierst. Bleib cool und lass dir mit der Antwort Zeit! Wenn du mehr wissen willst, dann lies auch unseren Blogartikel.



www.ubi-plus.de/blog/was-sind-eigentlich-stressfragen-5088/

4.8.2 Die ultimativen AUBI-plus-Tipps rund um das Vorstellungsgespräch

Vorbereitung ist die halbe Miete!

Die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch ist ein MUSS. Dadurch gewinnst du Sicherheit für die eigentliche Gesprächssituation. Orientiere dich an unseren ultimativen Tipps und beantworte auch unsere Quizaufgaben. Dann bist du bestens vorbereitet.



www.ubi-plus.de/training/tipps-vorstellungsgespraech/

Alle unsere ultimativen Tipps rund um das Vorstellungsgespräch haben wir für dich zusammengefasst!

So wie AUBI-plus ist ein Großteil der Unternehmen heutzutage in den sozialen Medien vertreten. Falls du selbst Social-Media-Profil hast, kann es für dich im Bewerbungsprozess von Vorteil sein, wenn du den Unternehmen folgst, bei denen du dich bewirbst. Denn dort bekommst du die neuesten und wichtigsten News mit und hast auf die mögliche Frage „Was wissen Sie schon über unser Unternehmen?“ im Vorstellungsgespräch garantiert eine gute Antwort.



4.8.3 Typische Fragen, auf die du vorbereitet sein solltest

Hier ist eine Reihe von Fragen aufgelistet, die so oder in ähnlicher Form in jedem Vorstellungsgespräch gestellt werden:

Phase 1: Begrüßung, Vorstellung und Small-Talk

„Möchten Sie etwas trinken?“
„Wie sind Sie hergekommen?“
„Hat bei der Fahrt hierher alles geklappt?“
„Sind Sie aufgeregt?“

Phase 2: Vorstellung des Unternehmens

„Was wissen Sie bereits über unser Unternehmen?“
„Haben Sie Fragen zu meinen Ausführungen über das Unternehmen oder zu unseren Produkten und Dienstleistungen?“

Phase 3: Eigene Vorstellung

„Wie ist Ihr bisheriger Werdegang?“
„Welche Hobbys haben Sie?“
Was sind Ihre Lieblingsfächer in der Schule?“
„Sind Sie mit Ihrem letzten Zeugnis zufrieden?“
„Wo und wie haben Sie sich über unser Unternehmen informiert?“

Phase 4: Erwartungen/Anforderungen

„Was reizt Sie an diesem Beruf?“
„Haben Sie schon Praktika in diesem Arbeitsbereich gemacht?“
„Welche Stärken und Schwächen haben Sie? Nennen Sie jeweils zwei!“

Phase 5: Motivation

„Warum wollen Sie in unsrem Unternehmen eine Ausbildung/ein duales Studium machen?“
„Welche Fähigkeiten, die wichtig für den Beruf sind, bringen Sie mit?“
„Warum sollen wir uns für Sie entscheiden?“

Phase 6: Eigene Fragen

„Wie ist die Ausbildung strukturiert? Wann habe ich praktische Ausbildungsphasen, wann bin ich in der Berufsschule?“
„Welche Abteilungen durchlaufe ich?“



Tipp: Übe das Vorstellungsgespräch mit einer Person deines Vertrauens (Eltern, Geschwister oder Freunde) in einem Rollenspiel. Je häufiger du die Situation durchspielst, desto mehr Sicherheit gewinnst du für die tatsächliche Situation.

„Wie sind die Chancen für eine Übernahme nach dem Ende der Ausbildung?“
„Wann kann ich mit einer Rückmeldung von Ihnen rechnen?“ (Frage kann auch in Phase 7 gestellt werden)

Phase 7: Beispiel für die Verabschiedung

Personaler: „Dann bedanke ich mich für das Gespräch.“
Bewerber: „Ich bedanke mich auch. Auf Wiedersehen.“
Bewerber: „Danke, dass Sie mir die Gelegenheit gegeben haben, mich persönlich vorzustellen.“

Eine Übung zu den typischen Fragen findest du online.



www.aubi-plus.de/training/typische-fragen-vorstellungsgespraech/



Vorschlag zur Weiterarbeit: Du hast einen Termin für ein Vorstellungsgespräch und willst optimal vorbereitet sein? Überlege dir gute Antworten auf die Fragen und notiere sie!

ATRUVIA

Werde {Teil} unserer [IT-Familie]

IT.
[feels]
{like}
h*me

Ausbildungsstart: 1. August 2026

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker (m/w/d)
- Anwendungsentwicklung
- Systemintegration

Duale Bachelor-Studiengänge

- Informatik
- Anwendungsentwicklung
- Cyber Security
- Systemintegration
- Wirtschaftsinformatik
- Anwendungsentwicklung
- IT- Consulting / Business Analyst
- Systemintegration

Infos zu diesen und weiteren Ausbildungsberufen / Studiengängen findest du auf unserer Homepage.

Wir verbinden. Füreinander.

Atruvia – Digitalisierungspartner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Entwickle mit uns Lösungen für das Banking der Zukunft und schaffe ein optimales Bankingerlebnis!



Komm zu Atruvia nach Münster.
Bewirb dich jetzt!

atruvia.de/ausbildung



Atruvia AG
GAD-Straße 2–6, 48163 Münster
Michael Altefrohne
Ausbildungsmanagement
Tel.: 0251 7133-31383
E-Mail: michael.altefrohne@atruvia.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

4.8.4 Fallbeispiele: No-Gos im Vorstellungsgespräch

ARBEITSBLATT

Du hast mit deiner Bewerbung überzeugt und nun liegt dir eine Einladung zum Vorstellungsgespräch vor. Damit rückt das Ziel Ausbildungs- oder dualer Studienplatz für dich in greifbare Nähe. Jetzt kommt es darauf an, dass du dich im Gespräch gut schlägst und einen positiven ersten Eindruck hinterlässt.

Allerdings warten hier einige Stolpersteine, über die du nicht stolpern solltest. Beschäftige dich deshalb mit den No-Gos im Vorstellungsgespräch!

Stelle fest, was die Bewerberin/der Bewerber falsch macht und formuliere das richtige Verhalten!

Beispiel: Lisa möchte das Vorstellungsgespräch einfach nur zügig hinter sich bringen. Sie beantwortet die Fragen des Personalchefs extra schnell und spricht sehr leise, weil sie nichts Falsches sagen will. Der Personalchef versteht sie daher kaum und muss sie immer wieder bitten, ihre Antworten zu wiederholen.

 **Lisa spricht so schnell und undeutlich, dass der Personalchef sie nicht versteht.**

 **Bei der Beantwortung der Fragen sollte man sich um eine klare Aussprache, eine angemessene Lautstärke und das richtige Sprechtempo bemühen. Gegen Nervosität kann es helfen, sich auf eine ruhige und tiefe Atmung zu konzentrieren.**

Der Ausbildungsleiter will nach der Begrüßung in das Gespräch einsteigen, da muss Manon erst einmal nach dem Mülleimer fragen: Sie muss ihr Kaugummi ausspucken!

 _____

 _____

Oskar ist nervös. Er weiß gar nicht so recht, wo er hingucken soll. Deshalb sucht er sich einen Punkt an der Wand, direkt über dem Ausbildungsleiter. Seine Arme verschränkt er sicherheitshalber vor dem Körper.

 _____

 _____

Mareike zieht auf Anraten ihrer Mutter das Kleid, das sie bei der Abschlussfeier in der Schule getragen hat, zum Vorstellungsgespräch bei einer Bank an. Sie fühlt sich gar nicht wohl und weiß auch nicht, wie sie mit dem weiten Rock richtig sitzen soll.

 _____

 _____

Maja kommt 10 Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Die Anfahrt hat länger gedauert als gedacht.

 _____

 _____

Max hat sich vor dem Vorstellungsgespräch noch schnell mit einem Burger gestärkt. Jetzt hat er einen Ketchup-Fleck auf seinem Hemd!

 _____

 _____

Melanie hat sich gerade noch mit ihrer Schwester gezofft. Sie ist stinksauer und so guckt sie auch.

 _____

 _____

Finn bewirbt sich für eine Ausbildung zum Bäcker. Zum Gespräch kommt er in Anzug und Krawatte.

 _____

 _____

Jasper hat sich super auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet. Er kann es kaum erwarten, sein Wissen über das Unternehmen loszuwerden. Aber die Ausbildungsleitung des Unternehmens redet immer noch. Jasper unterbricht sie daraufhin, damit er endlich loslegen kann.

 _____

 _____

Die Lösung findest du am Ende dieses Hefts.

Weitere Fallbeispiele zu den Dos und Don'ts im Vorstellungsgespräch findest du online:



www.aubi-plus.de/training/dos-und-donts-im-vorstellungsgespraech/

4.8.5 Richtiges Verhalten im Vorstellungsgespräch

ARBEITSBLATT

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Vorstellungsgespräch ist das richtige Verhalten. Dieses umfasst sowohl nonverbale als auch verbale Aspekte. Zu den nonverbalen Aspekten zählen deine Mimik und Gestik sowie deine Körperhaltung, die Kleidung, die du trägst, und deine Umgangsformen. Zu den verbalen Aspekten zählt insbesondere die Sprache, also was und wie du etwas sagst.

Ordne die folgenden Verhaltensweisen den untenstehenden Oberbegriffen zu!

- Offen und freundlich gucken
- Füllwörter wie „äh“ und „ähm“ vermeiden
- Den Gesprächspartner anschauen
- Gerade und aufrecht sitzen
- Hände offen auf den Tisch oder in den Schoß legen
- In angemessenem Tempo sprechen
- Worte mit kleinen Handbewegungen unterstreichen
- Tragen, worin man sich wohlfühlt und was zu der Stelle passt
- Parfüm und After Shave dezent einsetzen
- Saubere und ordentliche Kleidung tragen
- Laut und deutlich sprechen
- Keine Caps oder Mützen
- Auf Kaugummi verzichten

Wenn wir merken, dass im Bewerbungsgespräch die Unwahrheit gesagt wird, ist das für uns ein klarer Ausschlussgrund.

David Hoffmann, Sachgebietsleiter Ausbildung, Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt

- In ganzen Sätzen antworten (nicht nur mit „ja“ und „nein“)
- Den Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin ausreden lassen
- Bei der Begrüßung: normal kräftiger Händedruck
- Umgangs- und Jugendsprache vermeiden
- Hände sind sichtbar bei der Begrüßung
- Pünktlich sein (genug Zeit einplanen, Weg vorher schon mal testen)

Mimik

Kleidung/äußeres Erscheinungsbild

Gestik/Körperhaltung

Umgangsformen

Sprache

Unternehmen suchen nach selbstbewussten, ehrlichen Auszubildenden – nicht nach Blendern. Erfahrene Personalverantwortliche merken sofort, wenn du dich verstellst und vorgibst, etwas zu sein, was du in Wahrheit gar nicht bist. Deswegen gilt im Vorstellungsgespräch: Gib dich so, wie du bist! Oder anders gesagt: Bleibe auf jeden Fall authentisch! Das bringt dir auf jeden Fall Sympathiepunkte bei deinem Gegenüber ein.

Die Lösung findest du am Ende dieses Hefts.

Wenn du willst, gibt es jetzt etwas auf die Ohren.

Wir haben mit einer Personalerin gesprochen und sie gebeten, aus dem Nähkästchen zu plaudern. Vanessa Hirsch, Coordinator Vocational Training bei Nordex SE in Rostock, die bei Nordex SE in Rostock in der Ausbildungsabteilung tätig ist, hat viele Tipps rund um die Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräch für dich. Hör doch mal rein...



www.aubi-plus.de/training/expertentipps/nordex/



4.8.6 Mit KI für das Vorstellungsgespräch üben – ChatGPT als Lernbegleiter nutzen

Du kannst KI sehr gut dafür nutzen, dich effektiv auf Vorstellungsgespräche für einen Ausbildungsplatz vorzubereiten. Jedenfalls dann, wenn du mit realistischen Erwartungen daran gehst und auch die Grenzen und Gefahren beachtest, die damit verbunden sind. Wir zeigen dir, worauf du achten und wie du vorgehen musst.

Du profitierst, weil du:

- die typischen Fragen kennenlernen, die in einem Bewerbungsgespräch gestellt werden.
- das Antworten übst und Sicherheit für die echten Vorstellungsgespräche gewinnst.
- Feedback bekommst und so deine Antworten verbessern kannst.

Was du wissen und beachten musst:

- KI-Tools wie ChatGPT stellen dir nur sehr allgemeine Fragen. Im Vorstellungsgespräch musst du aber mehr wissen und auf Fragen antworten,

die sich konkret auf die Firma beziehen, bei der du dich bewirbst.

Rechne z. B. damit, gefragt zu werden, was du über das Unternehmen weißt und warum du der Überzeugung bist, gut zum Betrieb zu passen. Deshalb: Informiere dich vorab gut über die Firma. Auf der Homepage oder den Social-Media-Kanälen findest du alle wichtigen Informationen.

- Wenn du schon weißt, bei welchem Unternehmen und auf welchem Ausbildungsplatz du dich bewerben möchtest, kannst du ChatGPT mit diesen Informationen füttern. Kopiere die Stellenanzeige in das Eingabefeld oder tippe wichtige Informationen ein. Dann werden die Fragen konkreter.

ChatGPT ist eine gute Ergänzung, ersetzt aber nicht deine eigene, intensive Vorbereitung auf das Gespräch!

Überall dort, wo Menschen miteinander reden, entstehen persönliche Beziehungen – auch in einem Vorstellungsgespräch. Mit ChatGPT kannst du auch „reden“, aber eben nur fast so, wie mit einer echten Person. ChatGPT ist ein Chatbot und kein Mensch mit Gefühlen. Deswegen ist der Aufbau einer persönlichen Beziehung nicht möglich. Die KI kann nur auf die Inhalte reagieren, die du eintippst. Viele Aspekte, die in einem persönlichen Gespräch wichtig sind, können mit ChatGPT nicht nachgeahmt werden.

Im Vorstellungsgespräch kommt es nicht nur auf das an, was du sagst, sondern auch wie du es sagst. Auch deine Körperhaltung, Mimik, Umgangsformen und dein äußeres Erscheinungsbild spielen eine große Rolle und haben einen wesentlichen Einfluss darauf, ob das Vorstellungsgespräch erfolgreich ist und zu einem Ausbildungsplatz führt. Deine Wirkung im Gespräch musst du unbedingt mit Menschen üben, z. B. bei der Simulation eines Vorstellungsgesprächs

in der Klasse, denn ChatGPT kann dir dazu keine Rückmeldung geben.

Deine Wirkung auf Gesprächspartner kannst du nur im persönlichen Austausch mit echten Menschen testen und verbessern!

Verzichte darauf, deine Adresse, dein Alter oder Vereine, in denen du Mitglied bist, zu nennen. Das gilt auch für den Namen der Schule, die du besuchst. Warum? Das sind sogenannte sensible oder persönliche Daten, die ChatGPT nichts angehen.

Gib keine persönlichen Daten und Informationen in Chats mit KI ein!



Wie du vorgehen kannst und welche Prompts (= Anweisungen) du eingeben musst, um sinnvoll mit ChatGPT für Vorstellungsgespräche zu üben:

1. Schritt: Weise ChatGPT die Rolle des Interviewers zu, damit die KI die Fragen stellt, auf die du dann antwortest und nenne auch den Ausbildungsberuf, auf den du dich bewirbst.

Beispiel:

Ich möchte mich auf einen Ausbildungsplatz als Rettungssanitäter*in bewerben und mit dir das Vorstellungsgespräch üben. Bitte stelle mir immer nur eine Frage und warte meine Antwort ab.

Problem: Du weißt nicht, was du antworten sollst.

Lösung: Prompt: „Mir fällt nichts ein. Wie würdest du antworten?“

Problem: Du möchtest das Gespräch beenden.

Lösung: Prompt: „Bitte stelle mir eine letzte Frage, damit wir zum Ende kommen.“

3. Schritt: Bitte ChatGPT um eine Einschätzung, wie gut deine Antworten waren.

Beispiel:

Bitte gib mir ein Feedback zu meinen Antworten. Welche waren gut? Was kann ich noch besser machen?

2. Schritt: ChatGPT stellt dir eine Frage. Du tippst eine Antwort ein. Es entwickelt sich ein Frage-Antwort-Spiel, das so lange dauert, bis du es beendest!

Probleme, die während des Dialogs mit der KI auftreten können und wie du sie löst:

Problem: Du verstehst die Frage nicht.

Lösung: Prompt: „Ich verstehe die Frage nicht. Bitte formuliere sie einfacher.“

Problem: Du willst auf eine Frage nicht antworten.

Lösung: Prompt: „Bitte stelle die nächste Frage.“

Bleibe kritisch! Übernimm die Verbesserungsvorschläge von Chat GPT nur dann, wenn sie dich überzeugen und auch zu dir passen. Auf jeden Fall musst du die allgemeinen Antworten noch um deine eigenen Erfahrungen und Gedanken ergänzen.

Worauf wartest du noch? Probiere ChatGPT gleich mal aus!

4.8.7 Was ziehe ich an? Die Wahl des passenden Outfits



Wenn der Termin für das Vorstellungsgespräch naht, tritt eine Frage mehr und mehr in den Vordergrund: Was ziehe ich bloß an? Bei der Wahl des passenden Outfits sind unsere Faustregeln eine gute Orientierung für dich.

Faustregel Nr. 1: Lieber etwas schicker anziehen als zu leger! So bist du auf der sicheren Seite.

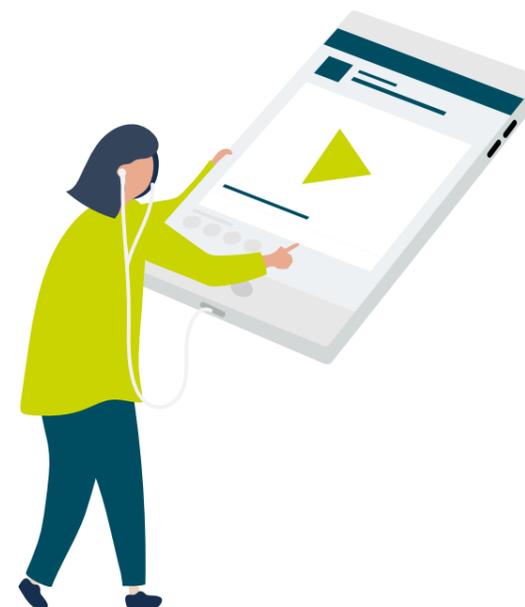
Faustregel Nr. 2: Orientiere dich daran, welchen Stellenwert das äußere Erscheinungsbild im angestrebten Beruf hat.

Faustregel Nr. 3: Wenn du gar nicht weißt, was du anziehen sollst: Mit Jeans, Bluse/Hemd und Blazer/Sakko liegst du immer richtig!

Es gibt Ausbildungsberufe, in denen das äußere Erscheinungsbild eine große Rolle spielt. Dazu zählen z. B. Ausbildungen bei Banken und Versicherungen. Hier ist es üblich, dass die Männer bei der Arbeit Anzug, Hemd und Krawatte tragen und die Damen Blazer, Bluse und Hose oder Rock. Die Kleidung soll Seriosität und Kompetenz ausstrahlen und bei den Kunden Vertrauen erzeugen. Der Dresscode ist häufig in einer sog. Kleiderordnung genau geregelt. Bei einem Vorstellungsgespräch in dieser Branche ist es sinnvoll, sich am Dresscode zu orientieren. Als

Mann solltest du auf jeden Fall ein Oberhemd und ein Sakko tragen, ein Anzug muss es nicht sein. Als Frau bist du mit einem Blazer und einer Bluse gut angezogen. Bei der Hose darf es ruhig eine Jeans sein.

Wenn du dich auf einen Ausbildungsplatz im Handwerk bewirbst, sind die Anforderungen an dein Outfit nicht so hoch. In dieser Branche wird häufig Arbeitskleidung getragen und die Tätigkeiten bringen es mit sich, dass Hände und Kleidung schmutzig werden. Hier darf dein Outfit legerer sein. Mit einem Anzug oder Kostüm wärst du vollkommen overdressed. Mit einer Jeans, Hemd/Bluse oder einem Polo-Shirt bist du dagegen genau richtig angezogen. Branchenübergreifend gilt: Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein, zu dir passen und du musst dich darin wohlfühlen. Wenn du dich verkleidet fühlst, dann schau lieber nach einer Alternative in deinem Kleiderschrank!



Anton, Azubi Kaufmann im Gesundheitswesen, fragt TK-Ausbilderin Kristina antwortet: Erfahre, worauf die TK im Bewerbungsprozess und während der Ausbildung Wert legt.

Hier geht's zum Interview:



www.aubi-plus.de/training/interviews/azubi-interview-tk/

5. Entscheiden

Herzlichen Glückwunsch! Du kannst sehr stolz auf dich sein. Deine Bewerbung war erfolgreich und du hast eine Zusage für einen Ausbildungsplatz oder ein duales Studium erhalten.

Die Zusage durch den Ausbildungsbetrieb kann telefonisch, per E-Mail oder per Post kommen. In der Regel wirst du dann auch gebeten, dich zu melden, ob du den Ausbildungsplatz/den dualen Studienplatz annimmst. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Tage solltest du antworten. Dabei hast du drei Möglichkeiten, wie du mit der Zusage umgehst:

1. Du sagst zu.
2. Du sagst ab.
3. Du bittest um Bedenkzeit.

5.1 Zusage annehmen

Wenn du das Angebot annehmen möchtest, dann informierst du deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb entsprechend. Deine Antwort auf die Zusage darf kurz und knapp ausfallen, auf jeden Fall sollte aber deutlich werden, dass du dich über die Zusage freust. Nenne in der Anrede die Person namentlich, von der du die Zusage erhalten hast.

5.2 Zusage ablehnen

Wenn du dir sicher bist, dass du den Platz nicht möchtest, dann solltest du so fair sein und dem Unternehmen absagen. Der Platz kann dann an eine andere Bewerberin/einen anderen Bewerber vergeben werden, die/der vielleicht schon sehnsüchtig auf die Zusage wartet. Einen Grund für deine Absage musst du nicht nennen. In jedem Fall aber sollte die Absage freundlich formuliert sein.

5.3 Um Bedenkzeit bitten

Du bist hin- und hergerissen: Einerseits freust du dich über die Zusage und das Vertrauen, das dir das Unternehmen damit entgegenbringt. Andererseits sind noch Bewerbungen bei anderen Unternehmen



Tipp: Besprich deine Ergebnisse auch noch einmal mit einer Vertrauensperson.

offen, die du attraktiver findest und wo du lieber starten würdest.

Die Zusage abzulehnen wäre unklug, weil du nicht weißt, ob du weitere Zusagen aus den offenen Bewerbungen erhältst. Nicht, dass du am Ende ohne Ausbildungs- oder dualen Studienplatz dastehst. Aber es ist auch dein gutes Recht, dass du die für dich beste Ausbildungsoption nutzt.

Auf jeden Fall solltest du auf die Zusage reagieren – aus Höflichkeit, aber auch aus Respekt vor dem Betrieb, der eine zeitnahe Rückmeldung von dir erwartet. Du kannst um Bedenkzeit bitten, um die Entscheidung hinauszuzögern. Ein gewisses Risiko ist damit verbunden: Es kann sein, dass sich der Betrieb darauf nicht einlässt. Allerdings wissen auch die Personalverantwortlichen, dass Ausbildungsinteressierte mehrere Bewerbungen schreiben. Hinzu kommt, dass der Ausbildungsmarkt ein sog. Bewerbermarkt ist: Es gibt deutlich mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber, sodass die Unternehmen Probleme haben, die zur Verfügung stehenden Stellen zu besetzen. Gut für dich, denn deine Chancen, einen Ausbildungs- oder dualen Studienplatz zu bekommen, sind so hoch wie

nie zuvor. Die Wahrscheinlichkeit, dass dir Bedenkzeit eingeräumt wird, ist also groß. Parallel dazu solltest du Kontakt zu den Unternehmen aufnehmen, bei denen deine Bewerbung noch offen ist, deine „Zwickmühle“ schildern und nachfragen, wann du mit einer Entscheidung rechnen kannst.

Formulierungsvorschläge, wie du Zusagen annehmen oder ablehnen kannst und wie du um Bedenkzeit bitten könntest, findest du online:



www.aubi-plus.de/training/formulierungsvorschlaege-zusage/

5.4 Zusage zurückziehen

Die Alternative zur Bitte um Bedenkzeit ist, die Zusage anzunehmen. Damit sicherst du dir den Ausbildungs- oder dualen Studienplatz. Sollte dann doch noch eine Zusage vom Wunschunternehmen kommen, ist es ein Gebot der Fairness, dass du das andere Unternehmen so schnell wie möglich (aber erst nach Unterschrift des Vertrages beim Wunschunternehmen!) darüber informierst, dass du die Ausbildung/das duale Studium nicht antrittst. Das Unternehmen wird nicht erfreut sein, aber dir keine Steine in den Weg legen, denn es ist nur an Azubis und dual Studierenden interessiert, die zu 100 Prozent motiviert und vom Ausbildungsbetrieb überzeugt sind.

Ein Rat zum Schluss:

Auch unangenehme Dinge müssen erledigt werden – und zwar anständig. Es ist dein gutes Recht, dich umzuorientieren. Gehe dabei aber fair mit dem Unternehmen um, indem du es so früh wie möglich informierst. Es kann sich später vielleicht noch auszahlen, dass du im „Guten“ mit dem Betrieb auseinandergest. Als Ausbildungsbetrieb kommt er für dich nicht infrage, aber vielleicht in ein paar Jahren als Arbeitgeber, wenn du Fachkraft bist. Auch in der Berufswelt gilt: Man sieht sich immer zweimal im Leben!

5.5 Entscheidung treffen bei mehreren Zusagen

In den Bewerbungsverfahren der Unternehmen hast du dich richtig gut verkauft und nun liegen dir gleich mehrere Zusagen für eine Ausbildung oder ein duales Studium vor. Dann hast du die Qual der Wahl: Welchem Betrieb sagst du zu, welchem ab? Diese Entscheidung kann dir niemand abnehmen. Wichtig ist, dass du zu einer begründeten Entscheidung kommst. Dafür kann es hilfreich sein, dass du dir für jedes Ausbildungsangebot die Vor- und Nachteile notierst. Zur Entscheidungsfindung können z. B. auch folgende Fragen beitragen:

- Ist die Ausbildung/das duale Studium gut strukturiert?
- Wo kann ich am meisten lernen?
- Gibt es besondere Angebote für Azubis/dual Studierende?
- Teile ich die Werte des Unternehmens?
- Ist der Betrieb für mich gut erreichbar?
- Wie sind die Übernahmechancen nach Ende der Ausbildung/des dualen Studiums?
- Wie sind die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Unternehmen?

Auf jeden Fall solltest du bei der Entscheidung aber auch auf dein Bauchgefühl hören:

- Wo hast du dich während des Bewerbungsverfahrens besonders wohl gefühlt?
- Wo hat die Chemie zwischen dir und dem Ausbildungsverantwortlichen am besten gepasst?

Ghosting ist weder im privaten noch im beruflichen Kontext schön. Wir wünschen uns Offenheit und erklären allen Bewerberinnen und Bewerbern immer, wie der weitere Bewerbungsverlauf aussieht. Tipp für die Zukunft: Solltest du eine Zusage von einem Unternehmen erhalten, die Stelle aus persönlichen Gründen aber nicht mehr antreten wollen, dann gib dem Unternehmen bitte immer eine kurze Rückmeldung. Das erspart eine Menge Arbeit.

Team Nachwuchsgewinnung, Justiz NRW

6. Starten

Bald ist es so weit und deine Ausbildung beginnt. Damit startest du in einen völlig neuen Lebensabschnitt, der mit vielen Veränderungen für dich verbunden ist. Du bist nicht länger in der Schule, sondern Azubi oder duale Studentin/dualer Student und verdienst dein erstes eigenes Geld. Bevor du damit aber richtig loslegen kannst, sind noch einige Formalitäten zu erledigen.

6.1 Was vor dem Start der Ausbildung zu tun ist

Darum musst du dich jetzt kümmern:

1. Gesundheitsbescheinigung bekommen

Arbeitgeber möchten vor Antritt der Ausbildung sicherstellen, dass du gesund bist und den körperlichen und geistigen Anforderungen einer Ausbildung gewachsen bist. Sie können daher eine Gesundheitsbescheinigung von dir verlangen. Diese Bescheinigung stellt dir dein Hausarzt nach einer ärztlichen Untersuchung aus. Kosten fallen dafür nicht an. Wenn du noch unter 18 Jahren bist, dann ist dieser Gesundheits-Check sogar Pflicht und ist in § 32 des Jugendarbeitsschutzgesetzes geregelt. Einige Arbeitgeber verlangen die Gesundheitsbescheinigung auch bei bereits volljährigen Azubis.

2. Lohn- und Gehaltskonto eröffnen

Damit dir dein Arbeitgeber deine Ausbildungsvergütung jeden Monat überweisen kann, benötigst du ein Girokonto. Wenn du also noch keins hast, solltest du jetzt zu einer Bank gehen und eins eröffnen.

Nachfragen und vergleichen lohnt sich, denn die Kosten für das Girokonto variieren. Einige Finanzinstitute bieten auch spezielle Konten für Azubis mit besonderen Vorteilen an. Falls du noch nicht volljährig bist, benötigst du für die Kontoeröffnung die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten.

3. Krankenversicherung abschließen

Die Krankenversicherung ist in Deutschland eine Pflichtversicherung, d. h., jede Person muss sie haben. Bislang warst du über deine Eltern krankenversichert. Mit Start der Ausbildung oder des dualen Studiums benötigst du eine eigene

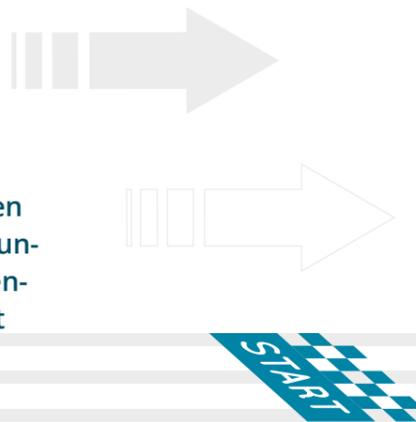
Krankenversicherung. Es gibt eine Vielzahl von Krankenkassen und du kannst dir aussuchen, bei welcher du dich versichern möchtest. Auch hier lohnt sich der Vergleich, denn Kosten und Leistungen unterscheiden sich und einige Krankenkassen bieten besondere Tarife für Azubis an.

Als langjähriger Gesundheitspartner von AUBI-plus bieten wir dir an, dich unverbindlich und professionell zum Thema Krankenversicherung beraten zu lassen. Komm dazu gerne einfach in einer unserer rund 180 Kundenberatungen vorbei. Alternativ findest du uns auch auf www.tk.de oder kannst uns rund um die Uhr anrufen.

Tobias Gorr, Geschäftsbereich Markt & Kunde, Techniker Krankenkasse

4. Private Haftpflichtversicherung abschließen

Die private Haftpflichtversicherung gehört zu den Versicherungen, die du unbedingt haben solltest. Die Versicherung kommt für Schäden auf, die du unabsichtlich anderen Personen oder Sachen zufügst: Du fährst z. B. einen Fußgänger mit dem Fahrrad an und verletzt ihn dabei (Personenschaden) oder beschädigt versehentlich das Handy deines Freundes (Sachschaden). Auch Vermögensschäden sind abgedeckt. Es gilt der Grundsatz: „Wer einen Schaden verursacht hat, muss ihn wiedergutmachen.“ Die private Haft-



pflichtversicherung sichert dich gegen die finanziellen Folgen ab. Wäre das nicht der Fall, müsstest du die Kosten aus der eigenen Tasche bezahlen. Deswegen ist diese Versicherung absolut wichtig!

Hinweis: Wenn du über die Haftpflichtversicherung deiner Eltern versichert bist, benötigst du während der Ausbildung/des dualen Studiums keine eigene Versicherung.

5. Abschluss weiterer Versicherungen prüfen

Ob der Abschluss weiterer Versicherungen für dich sinnvoll ist, hängt von deiner individuellen Lebenssituation ab. Das solltest du gemeinsam mit deinen Eltern prüfen oder dich von einem Experten dazu beraten lassen. Sinnvolle Versicherungen können sein:

Private Unfallversicherung

Die private Unfallversicherung sichert dich gegen Unfälle ab, die dir in der Freizeit, beim Sport oder zu Hause passieren und ist damit eine Ergänzung zur gesetzlichen Unfallversicherung, die bei Unfällen greift, die auf dem Weg zur Arbeit oder auf dem Rückweg nach Hause passieren.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung sicherst du dich gegen das Risiko ab, aufgrund von Krankheit oder als Folge eines Unfalls deinen Beruf nicht mehr oder nur noch teilweise ausüben zu können. Wenn du nicht mehr arbeiten kannst, bricht damit deine wichtigste Einnahmequelle weg: dein Arbeitsentgelt. Der Staat springt dann mit finanziellen Unterstützungsleistungen ein. Diese reichen in der Regel aber nicht aus, deinen gewohnten Lebensstandard zu sichern. Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung kannst du die entstehende Lücke verkleinern oder schließen.

6. Versicherungsnummernachweis (Sozialversicherungsausweis) beantragen: Sozial- und Rentenversicherungsnummer erhalten

Dein Ausbildungsbetrieb benötigt von dir zum Ausbildungsstart einen Versicherungsnummernachweis. Dieser wird automatisch von der Rentenversicherung ausgestellt und per Post geschickt, sobald du das erste Mal eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnimmst. Wenn du vor deiner Ausbildung noch nicht sozialversicherungspflichtig be-

#YOU EMPOWER TOMORROW

STARTE DEINE KARRIERE IN EINER BRANCHE MIT ZUKUNFT
KOMM' INS TEAM ZU UNSEREN UMWELTHELDEN

Ausbildungsberufe <ul style="list-style-type: none">Elektroniker für Betriebstechnik (w/m/d)Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (w/m/d)Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)IndustriekaufleuteKaufleute für E-CommerceKonstruktionsmechaniker (w/m/d)Mediengestalter – Digital & Print (w/m/d)Mechatroniker für Kältetechnik (w/m/d)Fachkraft für Metalltechnik (w/m/d)Technischer Produktdesigner (w/m/d)Fachinformatiker für Systemintegration (w/m/d)	Praxisintegriertes Studium <ul style="list-style-type: none">BWL, Schwerpunkt Controlling/Finanzen/RechnungswesenBWL, Schwerpunkt Logistik/ProduktionMaschinenbau, B. Eng.Wirtschaftsingenieurwesen, B. Eng.
--	--

Bei DENIOS bewerben.
Bitte versende alle Unterlagen komplett in einer PDF-Datei mit einer Dateigröße von höchstens 5 MB an karriere@denios.de. Wir freuen uns auf Dich!

DENIOS SE
Human Resources | Lena Vollmer
Dehmer Straße 54 - 66
32549 Bad Oeynhausen

Unser Social Media Kanal:
@umweltheldenbydenios

#Umwelthelden by DENIOS

WWW.DENIOS.DE/KARRIERE

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBLIDER 09/2024 - 07/2027

schäftigt warst, dann beantragt dein Ausbildungsbetrieb den Ausweis für dich.

Auf dem Versicherungsnummernnachweis findest du deine Sozialversicherungsnummer (SV-Nummer). Diese wird dir automatisch bei deiner Geburt zugewiesen und bleibt das ganze Leben gleich. Dein Ausbildungsbetrieb benötigt diese, um deine Beiträge zur Sozialversicherung (= Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Rentenversicherung) abführen zu können. Die Beiträge berechtigen dich, Leistungen aus der Sozialversicherung, wie z. B. Arbeitslosengeld oder Behandlungen beim Arzt, zu beziehen.

Die Nummer ist gleichzeitig deine Rentenversicherungsnummer (RV-Nummer). Mit dem Einstieg in das Berufsleben wirst du gesetzliches Mitglied der Deutschen Rentenversicherung, zahlst in diese ein und erwirbst damit erste Rentenansprüche. Damit wird sichergestellt, dass die von dir gezahlten Beiträge zur Rentenversicherung auch deiner Person zugeordnet werden. Auch wenn die Rente für dich noch in weiter Ferne ist, ist das trotzdem sehr wichtig: Von der Höhe deiner eingezahlten Beiträge hängt am Ende ab, wie viel Rente du später einmal bekommst.

Der Versicherungsnummernnachweis ist ein wichtiges Dokument, das du für dein gesamtes Berufsleben brauchst.

Deshalb: Bewahre ihn sicher auf!

Wenn er dir trotzdem mal verloren geht, dann kannst du bei der Rentenversicherung oder bei deiner Krankenkasse einen neuen beantragen.

6.2 Knigge-Tipps für den Start in den Beruf

Jetzt ist es bald soweit und du startest in deine Ausbildung. Damit steigt die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt, aber gleichzeitig auch die Anspannung, weil du nicht genau weißt, was auf dich zukommt. Du selbst kannst eine Menge dazu beitragen, dass der Ausbildungsstart gelingt und du einen guten ersten Eindruck machst. Hier unsere Knigge-Tipps dazu:

Eigenes Outfit an den Dresscode des Unternehmens anpassen

7. Steueridentifikationsnummer mitteilen

Damit dein Ausbildungsbetrieb die Lohnsteuer korrekt abführen kann, muss er dich beim Finanzamt anmelden. Dafür benötigt er deine Steueridentifikationsnummer. 2008 hat die Bundesanstalt für Steuern alle Einwohner Deutschlands per Brief über ihre persönliche Steueridentifikationsnummer informiert. Neugeborene bekommen diese Information automatisch. Die Steueridentifikationsnummer bleibt ein Leben lang gleich.

Wenn du das Schreiben nicht mehr findest, dann wende dich direkt an das Bundeszentralamt für Steuern und fordere deine Steueridentifikationsnummer erneut an. Das kannst du schriftlich oder online über das Internetportal des Bundeszentralamtes für Steuern tun. Die gewünschte Information kommt per Post zu dir nach Hause. Bitte berücksichtige, dass die Bearbeitung deines Anliegens bis zu vier Wochen dauern kann.

8. Führungszeugnis beantragen

Manche Arbeitgeber, z. B. im Öffentlichen Dienst, verlangen die Vorlage eines Führungszeugnisses. Du kannst dieses vor Ort bei der Meldebehörde deiner Gemeinde beantragen oder online beim Bundesamt für Justiz. In beiden Fällen dauert es ein bis zwei Wochen, bis das Dokument bei dir ist. Das Führungszeugnis kostet 13 Euro. Die Gebühr ist direkt bei Antragstellung zu bezahlen.



Lerne den Ton der Gesellschaft anzunehmen, in der du dich befindest.
Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge

In jedem Unternehmen gibt es einen Dresscode. Wie dieser im Einzelnen aussieht, ist von Branche und Beruf abhängig. In kaufmännischen Berufen kleidet man sich in der Regel schicker als in technischen Berufen. Im Baugewerbe, dem Handwerk, der Industrie oder auch in medizinischen Berufen wird spezielle Berufskleidung getragen. Generell gilt: Die Kleidung muss sauber, ordentlich und ge-

”

Manche Leute glauben, größere Eigenschaften berechtigen sie, die kleinen gesellschaftlichen Konventionen, die Regeln des Anstands, der Höflichkeit oder der Vorsicht zu vernachlässigen - das ist nicht gut getan.

Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge

pfligt sein. Wenn du keine Arbeitskleidung tragen musst, dann kleide dich am ersten Tag lieber etwas schicker als zu lässig. Beobachte an den folgenden Tagen, was deine Kolleginnen und Kollegen tragen und orientiere dich daran.

Grüßen ist Azubi-Pflicht

Der Gruß ist ein uraltes, sinnvolles Ritual. Mit der Begrüßung wird eine soziale Beziehung hergestellt. Wer richtig grüßt, wirkt sympathisch, signalisiert seinem Gegenüber Respekt und beeinflusst die Beziehung von vornherein positiv. Deshalb gilt hier: Lieber einmal zu viel grüßen als einmal zu wenig. Als Auszubildender grüßt du Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen und Kundinnen und Kunden immer zuerst.

Händeschütteln nur nach Aufforderung

Die Aufforderung zum Händedruck geht immer vom Ranghöheren aus. Wenn dir dein Vorgesetzter oder eine Kollegin/ein Kollege die Hand reicht, dann erwidert du den Handschlag. Ein kräftiger Händedruck wirkt dabei selbstbewusster als ein schlaffer.

Siezen vor Duzen

Das DU ist zwar auf dem Vormarsch, in den meisten Unternehmen ist aber das SIE die gängige Anrede. Außerdem gibt es hier enorme Branchenunterschiede: Im konservativen Finanzsektor wird eher gesiezt, während es in der Medienbranche üblich ist, sich zu duzen. Als neuer Azubi im Unternehmen sprichst du andere grundsätzlich mit „Sie“ an. Nur wenn diese dir das „Du“ anbieten, kannst du sie duzen.

Handynutzung während der Arbeitszeit

Eben mal die Mails checken, eine WhatsApp schicken, auf Insta etwas posten oder einen Anruf entgegennehmen – während der Arbeitszeit sind diese Dinge tabu, weil dich das von deinen eigentlichen Aufgaben im Betrieb ablenkt. Auch deine Kolleginnen und Kollegen werden durch Klingeln, Piepen oder Vibrieren des Handys gestört. Damit du erst gar nicht in Versuchung kommst, lässt du das Handy am besten gleich in der Tasche. In dei-

nen Pausen kannst du es dann selbstverständlich wieder nutzen.

In Ausnahmefällen, wenn du aus einem wichtigen Grund erreichbar sein oder einen Anruf tätigen musst, darfst du das Handy auch während der Arbeitszeit nutzen. Du solltest deine Vorgesetzten darüber vorher informieren und den Arbeitsbereich, z. B. für die Dauer des Telefonats, verlassen. Die Regelungen zur Handynutzung können von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich sein. Deswegen erkundige dich im Ausbildungsbetrieb, welche Regeln dort gelten.

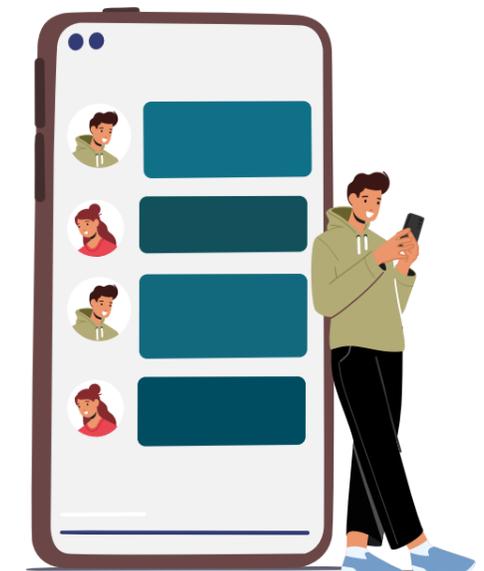
Bei uns gibt es sogenannte „Spielregeln für unsere Azubis“. Diese Spielregeln erläutere ich zum Start der Ausbildung. Die Nutzung privater Handys ist während der Arbeitszeit verboten. Handys sollten auf lautlos gestellt sein. Diese Regelung gilt übrigens für den überwiegenden Teil unserer Mitarbeitenden.

Tanja Lindemann, Sekretariat Geschäftsführung, Rotpunkt Küchen GmbH

Teste in unserem Knigge-Quiz, ob du weißt, was im Berufsleben „zum guten Ton“ gehört:



www.aubi-plus.de/training/knigge/



6.3 Verhaltenstipps für eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen

Du möchtest wissen, durch welches Verhalten du zu einer guten Zusammenarbeit mit anderen beitragen kannst? Informationen und Quizaufgaben findest du hier:



www.aubi-plus.de/training/verhaltenstipps/

6.4 Das erste selbstverdiente Geld

Mit dem Start der Ausbildung oder des dualen Studiums beginnt für dich das Geldverdienen.

Jeden Monat bekommst du nun die Ausbildungsvergütung auf dein Konto überwiesen. Wie hoch die Vergütung ist, steht in deinem Ausbildungsvertrag. Und die gute Nachricht ist: Dein Gehalt steigt mit jedem Ausbildungsjahr. Das ist sogar gesetzlich im Berufsbildungsgesetz geregelt. Je länger deine Ausbildung dauert, umso mehr Kenntnisse und Fähigkeiten erwirbst du und kannst zunehmend anspruchsvollere Aufgaben im Betrieb übernehmen. Dafür steht dir dann auch ein höheres Gehalt zu. Spätestens am letzten Arbeitstag des laufenden Monats muss die Ausbildungsvergütung auf deinem Konto eingehen. Auch das ist im Berufsbildungsgesetz geregelt. Kommt das Geld später oder gar nicht, solltest du dich so schnell wie möglich an deinen Ausbildungsbetrieb wenden.

Als Nachweis für die gezahlte Ausbildungsvergütung erhältst du von deinem Arbeitgeber eine Lohn- und Gehaltsabrechnung. Hier wimmelt es nur so von Zahlen und Abkürzungen. Lass dich davon nicht abschrecken. Es ist wichtig, dass du die Abrechnung verstehst, schließlich geht es um dein Geld und bei der Erstellung der Abrechnung kann auch mal ein Fehler passieren, der dir sonst nicht auffallen würde.

Lohn- und Gehaltsabrechnung

Im Online-Bereich findest du eine fiktive Lohn- und Gehaltsabrechnung. An diesem Beispiel erklären wir dir alle wichtigen Zahlen und Abkürzungen. Über den folgenden QR-Code gelangst du dorthin:



www.aubi-plus.de/training/beispiel-lohn-und-gehaltsabrechnung/

Vom Brutto- zum Nettogehalt

Wenn du dir deine Lohn- und Gehaltsabrechnung das erste Mal anschaust, dann wird dir eine Sache sofort auffallen: Es gibt ein Brutto- und ein Nettogehalt. Das Nettogehalt ist niedriger als das Bruttogehalt. Das liegt an den Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, die vom Brutto noch abgezogen werden.

Lohn- und Kirchensteuer

Wie alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen auch Auszubildende oder dual Studierende ihr Arbeitsentgelt versteuern. Ob Azubis oder dual Studierende lohnsteuerpflichtig sind, hängt von der Höhe der Ausbildungsvergütung und der Steuerklasse ab.

Wer 2025 nicht mehr als den Grundfreibetrag von aktuell 12.096 Euro im Jahr verdient, muss keine Lohnsteuer bezahlen. Ist der Verdienst höher, muss Lohnsteuer gezahlt werden. Dieser Betrag wird aber

gering sein, denn es wird nicht das volle Gehalt versteuert, sondern nur der Betrag, um den der Grundfreibetrag überschritten wird. Wie viel Lohnsteuer der Arbeitgeber an das Finanzamt abführen muss, ist abhängig von der Steuerklasse. In Deutschland gibt es sechs verschiedene Steuerklassen. In welche Steuerklasse ein Arbeitnehmer einsortiert wird, hängt von seiner familiären Situation ab, also ob er ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden ist und ob er Kinder hat. Wer ledig ist, wird automatisch der Steuerklasse 1 zugeordnet. Das trifft auf die meisten Azubis und dual Studierenden zu.

Wenn du Mitglied einer Kirche bist, dann kommt eine weitere Steuer auf dich zu: die Kirchensteuer. Diese beträgt in den meisten Bundesländern 9 Prozent der Lohnsteuer, nur in Baden-Württemberg und Bayern sind es 8 Prozent.

Sozialversicherungsbeiträge

Neben den Steuern werden von deiner Ausbildungsvergütung auch noch Beiträge zur Sozialversicherung abgezogen. Die Sozialversicherung ist eine Pflichtversicherung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Säulen der Sozialversicherung sind die Arbeitslosen-, die Renten-, die Kranken- und die Pflegeversicherung. Mit diesen Versicherungen sollen existenzielle Lebensrisiken, wie z. B. Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, abgemildert werden. Die Beiträge zur Sozialversicherung teilen sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Genauere Informationen über

die Beitragssätze und die Berechnungsgrundlagen findest du online in der fiktiven Lohn- und Gehaltsabrechnung (siehe QR-Code auf der vorherigen Seite).

Auf jeden Fall musst du dich nicht darum kümmern, dass die Lohn- und Kirchensteuer sowie die Sozialversicherungsbeiträge ordnungsgemäß berechnet und abgeführt werden. Das macht dein Arbeitgeber.

Nettogehalt

Nach Abzug aller Steuern und Sozialversicherungsabgaben bleibt ein Betrag über: das Nettogehalt. Das ist der Betrag, den dir dein Ausbildungsbetrieb auf dein Girokonto überweist und der dir damit zur freien Verfügung steht.

Brutto = Brutal viel
Netto = Net so viel



Wie gut kennst du dich nun mit Versicherungsnummernachweis, Führungszeugnis, Versicherungen und der Lohnabrechnung aus?

Hier geht's zum Quiz:



www.aubi-plus.de/training/lohnabrechnung-und-versicherungen/



Was willst du mehr?

Spannende Ausbildung mit oder ohne Studium. Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.

www.sparkasse-lemgo.de/karriere

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Lemgo

6.4.1 Lückentext zur Lohn- und Gehaltsabrechnung

ARBEITSBLATT

Hier kannst du dein Wissen rund um die Lohn- und Gehaltsabrechnung testen.

Fülle die Lücken, indem du die untenstehenden Begriffe einsetzt!

Arbeitslosenversicherung, (2 x) Nettogehalt, Bruttogehalt, (2 x) Sozialversicherung, Kirchensteuer, 9 %, Lebensrisiken, 8 %, Pflichtversicherung, Steuer, Pflegebedürftigkeit, Krankenversicherung, Sparen, Rentenversicherung, Girokonto, niedriger, vermögenswirksame Leistungen

Alex' Premiere

Für Alex Azubi ist es gut gelaufen. Er hat einen Ausbildungsplatz bekommen, ist vor wenigen Wochen erfolgreich in das Berufsleben gestartet und verdient nun sein erstes eigenes Geld. Jetzt folgt für ihn die nächste Premiere: Sein Ausbilder überreicht ihm die erste Lohn- und Gehaltsabrechnung. Die vielen Zahlen und Abkürzungen sind ganz schön verwirrend, aber Alex kämpft sich durch.

Zuerst entdeckt er zwei Gehaltsarten, das Bruttogehalt und das _____.

Ihm fällt auf, dass das Nettogehalt deutlich _____ ist als das _____.

Bei genauem Hinsehen stellt er fest, dass das an den Abzügen für die _____ und die _____ liegt.

Da Alex keiner Kirche angehört muss er keine _____, sondern nur Lohnsteuer auf seine Ausbildungsvergütung bezahlen. Er spart damit Geld. Da er in Nordrhein-Westfalen wohnt, müsste er sonst _____ von der Lohnsteuer für die Mitgliedschaft in einer Kirche bezahlen. Würde Alex in Baden-Württemberg oder Bayern wohnen, wären seine Abgaben etwas geringer, denn dort beträgt die Kirchensteuer nur _____.

Dann folgen die Abzüge für die _____. In die Sozialversicherung müssen alle Arbeitnehmer einzahlen, es handelt sich um eine _____. Das ist sinnvoll, denn

so werden existenzielle _____ abgesichert. Alex ist froh, abgesichert zu sein:

Gegen Arbeitslosigkeit durch die _____, durch die Pflegeversicherung gegen _____ und durch die _____ gegen

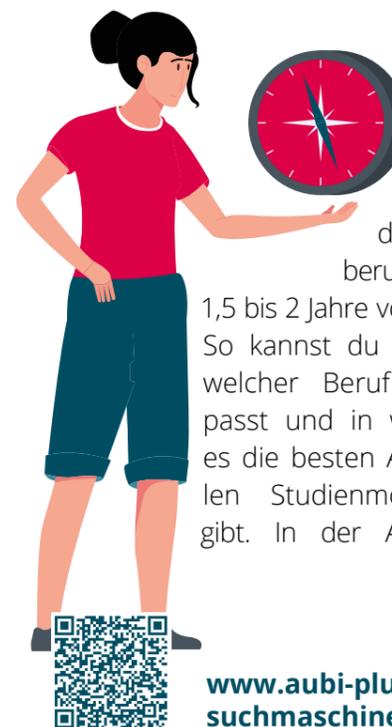
Krankheit. Darüber hinaus sorgt er auch schon für seinen späteren Ruhestand vor, indem er in die _____ einzahlt. Auch für seinen Vermögensaufbau tut Alex etwas. Sein Arbeitgeber unterstützt ihn mit einem festen Betrag beim _____ und zahlt ihm _____.

Die vermögenswirksamen Leistungen gehen nicht auf Alex' Konto ein, sondern werden vom Arbeitgeber direkt auf einen Sparplan überwiesen, den Alex extra dafür bei seiner Bank abgeschlossen hat. Jetzt weiß Alex, wo die Differenz zwischen Brutto- und _____ geblieben ist.

Das Nettogehalt überweist der Ausbildungsbetrieb auf das _____ seines Azubis. Dieser Betrag steht Alex nun zur freien Verfügung. Er hat da so coole Turnschuhe gesehen ...

Die Lösung findest du am Ende dieses Hefts.

7. Auf den Punkt gebracht



Orientieren und informieren

Starte die Auseinandersetzung mit deiner beruflichen Zukunft etwa 1,5 bis 2 Jahre vor dem Schulabschluss. So kannst du in Ruhe herausfinden, welcher Beruf zu deinen Talenten passt und in welchen Unternehmen es die besten Ausbildungs- oder dualen Studienmöglichkeiten für dich gibt. In der AUBI-plus-Suchmaschine

www.aubi-plus.de/suchmaschine/suche/

kannst du nach freien Plätzen in deiner Region suchen oder bei den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands nachschauen, was sie dir zu bieten haben. Diese erkennst du an der Krone. 

 Starte deine Berufsorientierung so früh wie möglich. Damit erhöhst du die Wahrscheinlichkeit, dass du deinen Wunschausbildungsplatz in deinem Wunsunternehmen bekommst!

Testen

Praktika sind eine wunderbare Möglichkeit, um zu überprüfen, ob ein Beruf zu dir passt. So kannst du feststellen, ob deine Erwartungen an den Beruf mit dem Berufsalltag übereinstimmen. Nutze die Praktika während der Schulzeit dafür, indem du dir die Praktikumsstellen ganz gezielt aussuchst, auch wenn die Berufswahlentscheidung noch in weiter Ferne ist. Ergänzend zu den Schülerpraktika empfehlen wir dir, zusätzlich noch weitere Praxiserfahrungen zu sammeln, z. B. durch freiwillige Praktika in den Ferien. Das kommt bei den Unternehmen sehr gut an und führt – wenn es für beide Seiten passt – nicht selten zu einem Ausbildungs- oder dualen Studienplatz und ist auch dann erfolgsversprechend, wenn du mit der Suche spät dran bist.

 Sammele so viele Praxiserfahrungen wie möglich. Sie helfen dir dabei, eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen!



Stellenanzeigen richtig lesen und verstehen

Das genaue Lesen der Stellenanzeige ist wichtig. Nur so bekommst du einen Überblick darüber, welche Anforderungen Bewerber*innen auf jeden Fall mitbringen müssen, um eine Chance auf den Ausbildungsplatz zu haben und welche sich das Unternehmen „nur wünscht“. Du kannst dann prüfen, ob du die Muss-Anforderungen erfüllst. Ist das der Fall, lohnt sich eine Bewerbung. Greife im Anschreiben deiner Bewerbung die wichtigsten Anforderungen auf und beschreibe, inwieweit du diesen gerecht wirst. Das zeigt dem Unternehmen, dass du dich mit dem Ausbildungsangebot intensiv beschäftigt hast, und erhöht die Wahrscheinlichkeit, zum Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden.

 Beschäftige dich ausführlich mit der Stellenanzeige. Das ist gut investierte Zeit!

Bewerben

Abhängig von Branche und Größe der Unternehmen variiert der Start der Bewerbungsphase. Große Unternehmen, Banken und Sparkassen sowie der Öffentliche Dienst beginnen etwa 12 Monate vor dem Ausbildungsstart mit dem Auswahlprozess. Im Baugewerbe, dem Hotel- und Gaststättengewerbe, der Gesundheitsbranche, im Handel oder auch in

der IT oder der Pflege beispielsweise, startet das Bewerbungsverfahren in der Regel 10 Monate vor Ausbildungsstart. In Medizin-, Tier-, Umwelt- und Naturberufen u. a. wird zirka 6 Monate vor Beginn mit der Auswahl der neuen Azubis und dual Studierenden begonnen. Hierbei handelt es sich um eine grobe zeitliche Einteilung. Die Bewerbungsfristen in den Unternehmen, die für dich interessant sind, können davon abweichen. Da viele Unternehmen Schwierigkeiten haben, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, kann auch eine Bewerbung auf „den letzten Drücker“, z. B. wenige Monate vor dem Ausbildungsstart, noch zum Erfolg führen.

 Informiere dich auf der Homepage der Unternehmen über die Bewerbungsfristen und das Bewerbungsverfahren!

Auch beim Bewerbungsverfahren gibt es Unterschiede. Während kleinere Firmen häufig gleich zum Gespräch einladen, führen große Unternehmen vorab noch einen Einstellungstest durch. Nur für die Bewerber*innen, die den Test bestehen, geht das Bewerbungsverfahren weiter.

 Bereite dich auf Einstellungstests vor! Gut vorbereitet gehst du ruhiger an die Sache ran und schneidest besser ab.

Trotz guter Vorbereitung ist es völlig normal, dass du vor und während des Einstellungstests und dem Vorstellungsgespräch aufgeregt und nervös bist. Das ist sogar gut, denn das Lampenfieber hilft dir, das Beste aus dir rauszuholen.

 Das Lampenfieber verschwindet genauso schnell wie es gekommen ist!

Entscheiden

Du hast eine, vielleicht sogar mehrere Zusagen bekommen. Jetzt musst du dich entscheiden. Für viele

Menschen ist das eine absolute Stresssituation, weil sie Angst vor einer falschen Entscheidung haben. Wenn dir das auch so geht, bist du also in guter Gesellschaft. Wichtig ist, dass du dich jetzt nicht von deiner Angst leiten lässt. Denn: Die Entscheidung für einen Ausbildungs- oder dualen Studienplatz ist keine Entscheidung für die Ewigkeit, sondern für die nächsten 2,5 bis 3,5 Jahre. Außerdem hast du eine Probezeit, in der du ohne Angabe von Gründen das Ausbildungsverhältnis beenden kannst. Nach Ablauf der Probezeit ist eine ordentliche Kündigung möglich. Aber selbst dann hat dich die „falsche“ Entscheidung weitergebracht, denn jetzt weißt du genau, was du nicht willst.

 Sei mutig und entscheide! Es ist immer besser, eine Entscheidung zu treffen, als aus Angst vor einer falschen Entscheidung nicht zu entscheiden. Denn dann bleibst du stehen und nimmst dir die Chance, neue Erfahrungen zu machen und dich weiterzuentwickeln!

Starten

Es heißt „aller Anfang ist schwer“ und da ist auch etwas Wahres dran, denn zu Beginn der Ausbildung/des dualen Studiums ist alles neu für dich: die Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitsinhalte, die Abläufe, die Hierarchien, die Berufsschule, die Hochschule... Auch in deine Rolle als Azubi oder duale Studentin/dualer Student musst du dich erst einfinden. Mit deinem eigenen Verhalten und einer positiven Grundeinstellung – neugierig auf Arbeitsinhalte und Menschen sein, lernen wollen, sich an die Regeln halten – kannst du eine Menge dazu beitragen, dass der Start gelingt.

 Starte mit der richtigen inneren Einstellung in Ausbildung oder duales Studium! Freue dich auf die vielfältigen (Lern-)Erfahrungen und nimm dir fest vor, die Ausbildung/das duale Studium erfolgreich abzuschließen.

4.1.3 Fehlerteufel-Anschreiben an die Justiz.NRW

LÖSUNGSBLATT

Justus Janzen, Beverbergasse 2, 12345 Ausbildungshausen,
E-Mail: justus25@mail.web, mobil: 01780 123 456

Amtsgericht Teststadt
Frau Testphase
Test-Straße 1
56789 Teststadt (Empfängeradresse linksbündig)

1

2

(rechtsbündig) 19.07.2025

3 4

Betreff: Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Justizfachangestellter ab dem 01.09.2026 am Amtsgericht Teststadt

5

Sehr geehrte Frau Testphase,

schon seit meiner Kindheit faszinieren mich die Themen Recht und Gerechtigkeit. Ein prägendes Erlebnis war mein Besuch bei einer Gerichtsverhandlung im Rahmen eines Schulprojekts. Die Möglichkeit, hautnah zu erleben, wie rechtliche Entscheidungen getroffen werden und welche Bedeutung sie für das Leben der Menschen haben, hat mein Interesse an einer Ausbildung im Justizwesen geweckt. Daher bewerbe ich mich um einen Ausbildungsplatz als Justizfachangestellter ab dem 01.09.2026 am Amtsgericht Teststadt.

6

7

Zurzeit besuche ich die Adam-Riese-Realschule in Essen und werde diese voraussichtlich im Sommer des nächsten Jahres mit der Fachoberschulreife abschließen. Zu meinen Lieblingsfächern zählt neben Politik auch das Fach Deutsch. Meine Freude an Sprache zeigt sich auch darin, dass ich regelmäßig Artikel für unsere Schülerzeitung schreibe. Der Austausch mit den anderen Redaktionsmitgliedern sowie die Organisation der nächsten Ausgabe machen mir viel Spaß. Durch die Mitarbeit dort habe ich gelernt, gut mit anderen zu kommunizieren und in kritischen Situationen Ruhe zu bewahren.

8 9

10

Ich bin überzeugt, dass ich mit meinen kommunikativen Fähigkeiten eine gute erste Anlaufstelle für rechtsuchende Menschen sein kann. Außerdem bringe ich mit meinem Organisationstalent eine weitere wichtige Voraussetzung mit, um die Ausbildung zum Justizfachangestellten erfolgreich zu absolvieren.

11

Über die Möglichkeit, mich bei Ihnen persönlich vorzustellen, freue ich mich.

12

Mit freundlichen Grüßen

Justus Janzen
Justus Janzen

Impressum

Herausgeber:
AUBI-plus GmbH
Weidehorst 116, 32609 Hüllhorst
E-Mail: info@aubi-plus.de
Telefon: 05744 5070-0
www.aubi-plus.de

Redaktion:
Ina Wellmann, Caroline Peitsmeier

Layout:
Silke Welz
3. Auflage

4.1.3 Fehlerteufel-Anschreiben an die Justiz.NRW

LÖSUNGSBLATT

1. Das Adressfeld muss linksbündig platziert sein.
2. Das Datum muss rechtsbündig platziert sein.
3. Den Begriff „Betreff“ weglassen und direkt mit dem konkreten Anliegen starten.
4. Rechtschreibfehler: Bei „Ausbildungplatz“ in der Betreff-Zeile fehlt das „s“. Richtig ist also: Ausbildungsplatz.
Die Rechtschreibprüfung deines Textverarbeitungsprogramms hilft dir, falsche Schreibweisen zu erkennen.
5. Formaler Fehler: Es fehlen die 2 Leerzeilen zwischen Betreff-Zeile und Anrede.
6. Der Ausbildungsbeginn liegt in der Vergangenheit. Der Start ist am 01.09.2026.
7. Rechtschreibfehler! Das Wort „voraussichtlich“ wird nur mit einem „r“ geschrieben.
8. Grammatikfehler! Da nur noch ein weiteres Lieblingsfach aufgezählt wird, muss das Verb im Singular/in der Einzahl stehen. Richtig ist: zählt.
9. Rechtschreibfehler! Das Wort „dass“ hat hier die Funktion einer Konjunktion/eines Bindeworts und muss daher mit „ss“ geschrieben werden.
10. Kommafehler! Vor der Konjunktion „dass“ muss ein Komma gesetzt werden.
11. Rechtschreibfehler! Richtig ist: persönlich.
12. Die Grußformel „Es grüßt herzlich“ ist zu persönlich und für den geschäftlichen/offiziellen Schriftwechsel nicht geeignet und daher fehl am Platz. Mit den Grußformeln „Mit freundlichem Gruß“ oder „Mit freundlichen Grüßen“ liegst du immer richtig.



Alle Ausbildungsplätze der NRW-Justiz findest du unter https://www.justiz.nrw.de/Karriere_neu

4.4.1 Schätzübungen zum ersten Eindruck

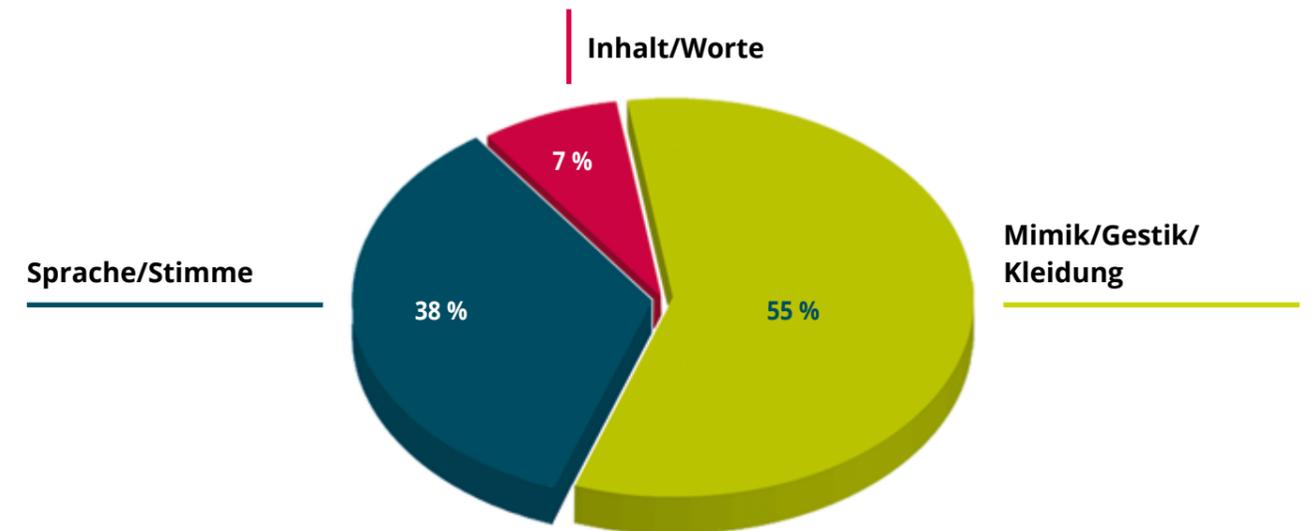
LÖSUNGSBLATT

Es gibt eine Reihe von Faktoren, die den ersten Eindruck beeinflussen. Das sind:

1. **Mimik** (Gesichtsausdruck) und **Gestik** (Bewegungen des Kopfes, der Arme, der Beine) sowie **Kleidung und Körperhaltung** (Wie jemand auftritt und aussieht),
2. **Sprache und Stimme** (Wie jemand etwas sagt) und
3. **Inhalt und Worte** (Was jemand sagt).

Der Einfluss, den diese Faktoren auf die Bildung der Gesamtsympathie eines Menschen haben, ist jedoch sehr unterschiedlich. Wie hoch schätzt du den jeweiligen Anteil ein?

Ordne die oben aufgeführten Einflussfaktoren den Prozentangaben im Tortendiagramm zu!



Prozentangaben gehen auf Studien des Psychologen Albert Mehrabian aus dem Jahr 1967 zurück.

Und dann müssen wir auch noch über das Thema Zeit sprechen. Was glaubst du? Wie lange dauert es, bis sich der erste Eindruck gebildet hat?

Kreuze an:

- bis zu 5 Minuten
- bis zu 1 Minute
- bis zu 30 Sekunden
- bis zu 7 Sekunden

Gut zu wissen:

Den größten Einfluss auf den ersten Eindruck haben Umgangsformen, Auftreten und das äußere Erscheinungsbild. Dagegen hat das, was man sagt, einen deutlich geringeren Einfluss, als die meisten Menschen vermuten! Studien haben gezeigt, dass sich der erste Eindruck nach 0,3 bis spätestens 7 Sekunden gebildet hat. Das ist eine extrem kurze Zeitspanne!

4.7.1 Übungsaufgaben Einstellungstests

LÖSUNGSBLATT

Wie gut kennst du dich mit der deutschen Rechtschreibung aus? Kreuze die richtige Schreibweise an!

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> vorraussichtlich | <input type="checkbox"/> Adresse |
| <input checked="" type="checkbox"/> voraussichtlich | <input checked="" type="checkbox"/> Adresse |
| <input checked="" type="checkbox"/> gar nicht | <input checked="" type="checkbox"/> Hobbys |
| <input type="checkbox"/> garnicht | <input type="checkbox"/> Hobbies |
| <input type="checkbox"/> Rythmus | <input type="checkbox"/> Orginal |
| <input checked="" type="checkbox"/> Rhythmus | <input checked="" type="checkbox"/> Original |

Wie gut beherrscht du die deutsche Grammatik? Welches Wort ist das Subjekt des Satzes? Kreuze an!

Theo arbeitet intensiv mit dem interaktiven Trainingsheft von AUBI-plus.

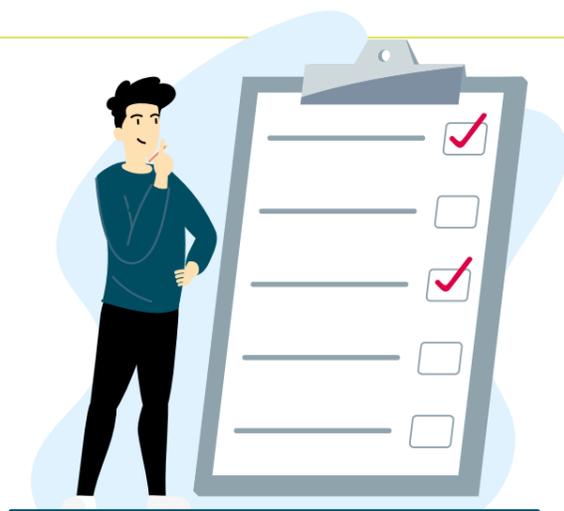
- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Trainingsheft |
| <input checked="" type="checkbox"/> Theo |
| <input type="checkbox"/> arbeitet |

Welches Wort steht im Genitiv (2. Fall)?

- | |
|---|
| <input type="checkbox"/> der Lebenslauf |
| <input type="checkbox"/> dem Lebenslauf |
| <input checked="" type="checkbox"/> des Lebenslaufs |

Wie gut kennst du dich mit der Zeichensetzung aus? Setze die fehlenden Kommas!

Im interaktiven Trainingsheft von AUBI-plus erfährst du alles über den Bewerbungsprozess, wie z. B. Anschreiben, Lebenslauf, Einstellungstests und Vorstellungsgespräch.



Wie gut kennst du dich mit Mathematik aus?

In einer Schule haben 250 Schüler*innen ihren Schulabschluss gemacht. Von diesen haben 80 bereits einen Ausbildungsplatz gefunden, während die restlichen noch auf der Suche sind.

Berechne den Prozentsatz der Schüler*innen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Schritt 1: Berechnung der Anzahl der Schüler*innen ohne Ausbildungsplatz:

$$250 - 80 = 170$$

Schritt 2: Berechnung des Prozentsatzes:

$$170 : 250 \times 100 = 68 \%$$

Die richtige Antwort lautet: 68 % der Schüler*innen haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden.

Emma hat gerade ihren Führerschein gemacht und festgestellt, dass ihr Auto auf 100 km genau 8 Liter verbraucht. **Wie viel Liter würde das Fahrzeug bei gleichem Fahrverhalten von Emma auf einer Strecke von 250 km verbrauchen?**

- | | |
|--|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 15 l | <input type="checkbox"/> 18 l |
| <input checked="" type="checkbox"/> 20 l | <input type="checkbox"/> 28 l |

4.8.4 Fallbeispiele No-Gos im Bewerbungsgespräch

LÖSUNGSBLATT

Stelle fest, was die Bewerberin/der Bewerber falsch macht und formuliere das richtige Verhalten!

Der Ausbildungsleiter will nach der Begrüßung in das Gespräch einsteigen, da muss Manon erst einmal nach dem Mülleimer fragen: Sie muss ihr Kaugummi ausspucken!

Manon kommt mit Kaugummi im Mund zum Gespräch. Ein Kaugummi hat im Vorstellungsgespräch absolut nichts zu suchen.

Ohne Kaugummi in das Gespräch gehen!

Oskar ist nervös. Er weiß gar nicht so recht, wo er hingucken soll. Deshalb sucht er sich einen Punkt an der Wand, direkt über dem Ausbildungsleiter. Seine Arme verschränkt er sicherheitshalber vor dem Körper.

Oskar vermeidet den direkten Blickkontakt zum Ausbildungsleiter und seine verschränkten Arme signalisieren Abwehr. Das ist keine gute Basis für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch.

Dem Gesprächspartner direkt in die Augen schauen! Die Körperhaltung sollte offen sein. Arme und Hände können locker im Schoß oder auf dem Tisch liegen.

Mareike zieht auf Anraten ihrer Mutter das Kleid, das sie bei der Abschlussfeier in der Schule getragen hat, zum Vorstellungsgespräch bei einer Bank an. Sie fühlt sich gar nicht wohl und weiß auch nicht, wie sie mit dem weiten Rock richtig sitzen soll.

Mareikes Kleidung ist unangemessen: Viel zu festlich und zu schick für den Anlass. Außerdem ist sie offenbar nicht darin geübt, Röcke zu tragen. Dadurch ist sie abgelenkt und kann sich nicht zu 100 Prozent auf das Gespräch konzentrieren.

Bei der Wahl der Kleidung sind zwei Dinge entscheidend: Sie sollte zur Stelle passen und man muss sich darin wohlfühlen! Auch im Finanzsektor ist die Kleiderordnung lockerer geworden. Mareike ist mit Bluse, Blazer und (Jeans-)Hose passend angezogen.

Maja kommt 10 Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Die Anfahrt hat länger gedauert als gedacht.

Maja ist unpünktlich, sodass ihre Gesprächsteilnehmer auf sie warten müssen.

Pünktlichkeit ist ein absolutes Muss! Auf jeden Fall genug Zeit für die Anfahrt einplanen!

4.8.4 Fallbeispiele No-Gos im Bewerbungsgespräch

LÖSUNGSBLATT

Max hat sich vor dem Vorstellungsgespräch noch schnell mit einem Burger gestärkt. Jetzt hat er einen Ketchup-Fleck auf seinem Hemd!

- ✘ **Max kommt mit verschmutzter Kleidung zum Gespräch. Das macht einen schlechten Eindruck.**
- ✔ **Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein. Er sollte sich lieber nach dem Gespräch mit einem Burger belohnen!**

Melanie hat sich gerade noch mit ihrer Schwester gezofft. Sie ist stinksauer und so guckt sie auch.

- ✘ **Melanies Gesprächspartner wissen nichts von dem Streit mit der Schwester. Sie sehen nur ihren negativen Gesichtsausdruck. Diesen könnten sie auf sich bzw. auf die Gesprächssituation beziehen. Das macht keinen guten Eindruck.**
- ✔ **Freundlich gucken! Eine freundliche Gesprächsatmosphäre ist für ein erfolgreiches Gespräch die Grundvoraussetzung!**

Finn bewirbt sich für eine Ausbildung zum Bäcker. Zum Gespräch kommt er in Anzug und Krawatte.

- ✘ **Finn kommt „overdressed“ zum Gespräch. Sein förmliches Outfit passt nicht zu der Stelle, auf die er sich bewirbt.**
- ✔ **Die Kleidung sollte zu der Stelle passen, auf die man sich bewirbt. Finn wäre mit Jeans und Hemd oder Polo-Shirt passend angezogen.**

Jasper hat sich super auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet. Er kann es kaum erwarten, sein Wissen über das Unternehmen loszuwerden. Aber die Ausbildungsleitung des Unternehmens redet immer noch. Jasper unterbricht sie daraufhin, damit er endlich loslegen kann.

- ✘ **Jasper fällt seinem Gesprächspartner ins Wort. Das ist in jeder Gesprächssituation unhöflich, im Vorstellungsgespräch wird es aber vermutlich das K.O.-Kriterium für den Bewerber sein.**
- ✔ **Den Gesprächspartner ausreden lassen!**

4.8.5 Richtiges Verhalten im Vorstellungsgespräch

LÖSUNGSBLATT

Wie du dich richtig benimmst und einen guten Eindruck machst

Mimik

- ✔ Offen und freundlich gucken

Gestik/Körperhaltung

- ✔ Gerade und aufrecht sitzen
- ✔ Offene Körperhaltung
- ✔ Den Gesprächspartner anschauen
- ✔ Hände offen auf den Tisch oder in den Schoß legen
- ✔ Worte mit kleinen Handbewegungen unterstreichen

Sprache

- ✔ Erzähle möglichst frei
- ✔ Umgangs- und Jugendsprache vermeiden
- ✔ Laut und deutlich sprechen
- ✔ Füllwörter wie „äh“ und „ähm“ vermeiden
- ✔ In angemessenem Tempo sprechen
- ✔ In ganzen Sätzen antworten (nicht nur mit „ja“ und „nein“)

Kleidung/äußeres Erscheinungsbild

- ✔ Tragen, worin man sich wohlfühlt und was zu der Stelle passt
- ✔ Saubere und ordentliche Kleidung tragen
- ✔ Keine Caps oder Mützen
- ✔ Parfüm und After Shave dezent einsetzen

Umgangsformen

- ✔ Auf Kaugummi verzichten
- ✔ Hände sind sichtbar bei der Begrüßung
- ✔ Pünktlich sein (genug Zeit einplanen, Weg vorher schon mal testen)
- ✔ Den Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin ausreden lassen
- ✔ Bei der Begrüßung: normal kräftiger Händedruck



Alle Online-Inhalte auf einen Blick.
www.aubi-plus.de/training/

6.4.1 Lückentext zur Lohn- und Gehaltsabrechnung

LÖSUNGSBLATT

Fülle die Lücken, indem du die untenstehenden Begriffe einsetzt!

Arbeitslosenversicherung, Nettogehalt (2 x), Bruttogehalt, Sozialversicherung (2 x), Kirchensteuer, Sparen 9 %, Lebensrisiken, 8 %, Pflichtversicherung, Steuer, Pflegebedürftigkeit, Krankenversicherung, Rentenversicherung, Girokonto, niedriger, vermögenswirksame Leistungen

Alex' Premiere

Für Alex Azubi ist es gut gelaufen. Er hat einen Ausbildungsplatz bekommen, ist vor wenigen Wochen erfolgreich in das Berufsleben gestartet und verdient nun sein erstes eigenes Geld. Jetzt folgt für ihn die nächste Premiere: Sein Ausbilder überreicht ihm die erste Lohn- und Gehaltsabrechnung. Die vielen Zahlen und Abkürzungen sind ganz schön verwirrend, aber Alex kämpft sich durch.

Zuerst entdeckt er zwei Gehaltsarten, das Bruttogehalt und das **Nettogehalt**.

Ihm fällt auf, dass das Nettogehalt deutlich **niedriger** ist als das **Bruttogehalt**. Bei genauem Hinsehen stellt er fest, dass das an den Abzügen für die **Steuer** und die **Sozialversicherung** liegt.

Da Alex keiner Kirche angehört muss er keine **Kirchensteuer**, sondern nur Lohnsteuer auf seine Ausbildungsvergütung bezahlen. Er spart damit Geld. Da er in Nordrhein-Westfalen wohnt, müsste er sonst **9 %** von der Lohnsteuer für die Mitgliedschaft in einer Kirche bezahlen. Würde Alex in Baden-Württemberg oder Bayern wohnen, wären seine Abgaben etwas geringer, denn dort beträgt die Kirchensteuer nur **8 %**.

Dann folgen die Abzüge für die **Sozialversicherung**. In die Sozialversicherung müssen alle Arbeitnehmer einzahlen, es handelt sich um eine **Pflichtversicherung**. Das ist sinnvoll, denn so werden existenzielle **Lebensrisiken** abgesichert. Alex ist froh, abgesichert zu sein: Gegen Arbeitslosigkeit durch die **Arbeitslosenversicherung**, durch die Pflegeversicherung gegen **Pflegebedürftigkeit** und durch die **Krankenversicherung** gegen Krankheit. Darüber hinaus sorgt er auch schon für seinen späteren Ruhestand vor, indem er in die **Rentenversicherung** einzahlt. Auch für seinen Vermögensaufbau tut Alex etwas. Sein Arbeitgeber unterstützt ihn mit einem festen Betrag beim **Sparen** und zahlt ihm **vermögenswirksame Leistungen**. Die vermögenswirksamen Leistungen gehen nicht auf seinem Konto ein, sondern werden vom Arbeitgeber direkt auf einen Sparplan überwiesen, den Alex extra dafür bei seiner Bank abgeschlossen hat.

Jetzt weiß Alex, wo die Differenz zwischen Brutto- und **Nettogehalt** geblieben ist.

Das Nettogehalt überweist der Ausbildungsbetrieb auf das **Girokonto** seines Azubis. Dieser Betrag steht Alex nun zur freien Verfügung. Er hat da so coole Turnschuhe gesehen ...



BRING' GANZE STÄDTE ZUM LEUCHTEN!

Gemeinsam Energie wenden.



WERD' JETZT AZUBI / STUDENT! (gn)



ausbildung.westfalenweser.com

- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufmann
- Kaufmann für Dialogmarketing
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieur
- Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik Data Science

BEWERBUNGSFOTO BERUFSMESSE

BRUTTO/NETTO EIGNUNGSTEST VERSICHERUNGEN
DECKBLATT FÄHIGKEITEN ANLAGEN BEWERBUNG
LEBENS LAUF ERSTER EINDRUCK
VORSTELLUNGS- GESPRÄCH
STÄRKEN ZEUGNISSE BEWERBUNGSFOTO
DUALES STUDIUM PRAKTIKUM REFERENZEN
(DUALE) AUSBILDUNG
KENTNISSE ENTSCHEIDUNG ANSCHREIBEN
TRAUMBERUF DRESSCODE
ORIENTIERUNG
KNIGGE INTERESSEN
LOHNABRECHNUNG
ONLINE-BEWERBUNG
BEWERBUNGSFRIST SCHWÄCHEN
AUSBILDUNGSVERGÜTUNG

Zum Bestellformular:

Das interaktive Trainingsheft kann bei AUBI-plus kostenfrei als Einzelheft oder in größeren Stückzahlen für Klassen oder Jahrgangsstufen bestellt werden.



[www.aubi-plus.de/
interaktives-trainings-
heft/bestellen/](http://www.aubi-plus.de/interaktives-trainingsheft/bestellen/)